

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

während ich diese Zeilen schreibe, ist das Corona-Virus gerade dabei, sich in Deutschland und Europa auszubreiten. Es ist nicht absehbar, wie sich das in den nächsten Wochen und Monaten auf uns auswirken wird. Darüber will und werde ich nicht spekulieren, zumal es außerhalb meiner Kompetenz liegt und schlicht unseriös wäre. Mit der Situation und den Entwicklungen bewusst und verantwortlich umzugehen, ist hingegen ein Gebot für uns alle.

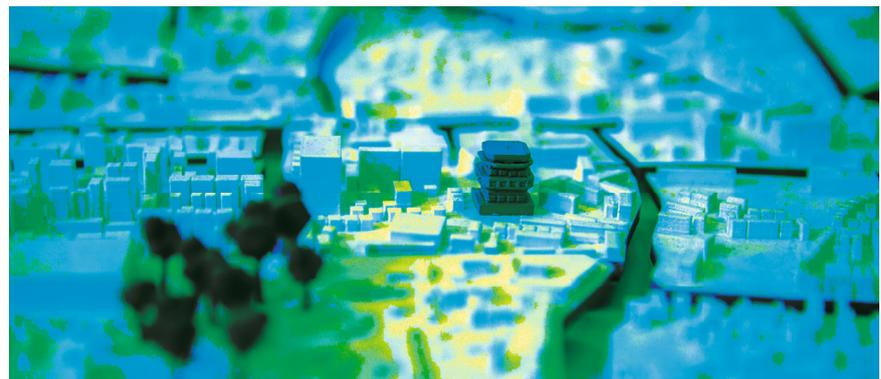
Mit Blick auf unsere Profession ist das aktuelle Geschehen ein anschauliches Beispiel dafür, welche Komplexität die Maxime »Wissen und Handeln für unsere Erde« aufweist und welche Dimension und welchen Anspruch die damit verbundene Verantwortung hat. Die Entwicklungen haben Auswirkungen auf alle Lebensbereiche, ohne dass ich dies einzeln aufzählen möchte. Die Medien bieten hier mit ihrer begleitenden Berichterstattung und ihren Hintergrundinformationen einen guten Ein- und Überblick.

Entsprechend erfordern die Aktivitäten im Gesundheitswesen und Bevölkerungsschutz verlässliche Lagebewertungen und fundierte Entscheidungen – und hierzu die Verfügbarkeit von unterschiedlichsten georeferenzierten Fachdaten hoher Aktualität und Validität sowie von geeigneten Visualisierungen. Nur so kann in interdisziplinärer Zusammenarbeit spezifisches Wissen generiert werden, um Ursachen und Abläufe treffend zu beschreiben und grundlegend zu verstehen und um effektiv und effizient zu handeln. Mit dem englischen Arzt John Snow und seiner Karte zur Ausbreitung der großen Cholera-Epidemie in London 1854 – und dem Schluss auf eine bestimmte Wasserpumpe als Ursache – nennt man übrigens oft ein historisches Beispiel aus dem Gesundheitswesen, um die nutzbringende Analyse von raumbezogenen Daten zu verdeutlichen.

Man kann nicht genug betonen, dass unsere fachlichen Leistungen – z.B. durch die Sicherung des Grundeigentums – in höchstem Maße zivilisationsstiftend sind.

Das beschriebene Beispiel aus dem Gesundheitswesen zeigt darüber hinaus die uneingeschränkte Relevanz unserer Profession für das Funktionieren einer Gesellschaft gerade auch in möglichen Krisensituationen.

Sicherlich verfügen Sie so wie ich über vielfältige Erfahrungen im Alltag, dass unsere Disziplin einer größeren Öffentlichkeit trotz ihrer unstrittigen Bedeutung weder hinreichend bekannt ist noch adäquat wahrgenommen wird. Dies führt nicht zuletzt zu



Quelle: INTERGEO 2018 / HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

einer auf niedrigem Niveau stagnierenden Zahl an Interessentinnen und Interessenten für eine Ausbildung oder ein Studium in unserem Bereich. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Daher haben sich in den vergangenen Monaten Fachverbände, Universitäten und Hochschulen sowie die öffentliche Verwaltung zusammengefunden, um ihre Kräfte und Aktivitäten bei der Nachwuchswerbung zu bündeln und diese finanziell signifikant zu unterstützen. Das ist gut so, zumal hier insbesondere die künftigen Arbeitgeber gefragt und gefordert sind.

Dies erweitert die langjährigen Aktivitäten der InteressenGemeinschaft Geodäsie (IGG), die mit der Dachmarke »Geodäsie« und der Nachwuchsplattform »Arbeitsplatz Erde« bereits herausragende Maßnahmen umgesetzt hat. Wir benötigen jedoch darüber hinaus eine allgemeine, nachhaltige Sichtbarkeit, denn nur so wird es uns gelingen, unsere fachliche Expertise langfristig zu sichern. Unter der Federführung des Bundes der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI) wird daher in diesem Jahr eine aufwändige, mittel- bis langfristig angelegte Kampagne in den Social Media begonnen, um wirksam über eine gesteigerte Sichtbarkeit des Faches auch das Interesse an einer einschlägigen Ausbildung oder einem Studium zu wecken und zu vertiefen. Die Plattform »Arbeitsplatz Erde« wird für diese Aktivitäten genutzt und weiterentwickelt. Der DVW ist engagiert und überzeugt mit dabei.

Hierauf haben sich die IGG-Verbände (BDVI, DVW, VDV) bei ihrem diesjährigen

Spitzentreffen Ende Januar in Wennigsen verständigt. Beachten Sie hierzu auch den Statusbericht der IGG, den Sie auf S. n-20 finden. Die Verbände der Bremer Erklärung (IGG-Verbände sowie DGfK, DGPF, DHyG, DMV mit Unterstützung des DDGI) haben die Herausforderungen im Hinblick auf den Berufsnachwuchs bei ihrem jährlichen Treffen Anfang Februar in München eingehend diskutiert und ihre Unterstützung der Social Media Aktivitäten bekräftigt.

Die digitale Welt bietet unbestritten eine zeitgemäße Ansprache der heutigen Schülerinnen und Schüler. Unsere eigene Rolle als Vorbild und Multiplikator wird dadurch aber weder ersetzt noch ist sie überflüssig. Bitte machen Sie sich daher unser Anliegen zu eigen, indem Sie in Ihrem Umfeld selbst aktiv für unser attraktives, erfüllendes und relevantes Fach werben. Berichten Sie über Ihre eigenen positiven Erfahrungen und Entwicklungen in unserem spannenden Beruf und helfen Sie dadurch mit, dass auch die bewährten Mittel der Nachwuchsansprache künftig wirken. Es lohnt sich!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine kooperative Zeit.

Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Ina Loth

Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

Tel.: 07223 9150-850

dvw-nachrichten@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-nachrichten ist der 27.4.2020.

DVW e.V.

IGG Spitzentreffen

Gemeinsame Strategie zur langfristigen Sicherung der geodätischen Profession

Zum jährlichen Spitzentreffen haben sich die Vertreter der Mitgliedsverbände der Interessensgemeinschaft Geodäsie (IGG) am 31. Januar und 1. Februar 2020 in Wennigsen getroffen. Das erfolgreiche gemeinsame Auftreten im Sinne der geodätischen Profession wurde gewürdigt und die gemeinsame Aufgabe der Nachwuchsgewinnung wie schon im Vorjahr als vorrangig anzugehendes Thema betont.

Eine gemeinsame Herausforderung wird es sein, an der besseren Wahrnehmung des Berufsfeldes der Geodäsie in der Gesellschaft als Schlüssel für eine erfolgreiche Nachwuchsgewinnung zu arbeiten. Hier begrüßt die IGG außerordentlich, dass private und öffentliche Institutionen in der Geodäsie sich in einem breiten Konsens dazu bereit erklärt haben, eine gemeinsame Nachwuchskampagne via Social Media zu finanzieren und umzusetzen.

Dazu beschließt die IGG folgende Schritte:

1. Kurzfristig werden wir einen Maßnahmenkatalog erstellen, auf dessen Basis die primäre Zielgruppe der 14- bis 18-Jährigen als potenzieller Berufsnachwuchs angesprochen werden soll. Grundlage für den Maßnahmenkatalog soll das vorliegende Grobkonzept für eine Instagram-Kampagne sein, das bei einem professionell moderierten Workshop der IGG im vergangenen Jahr erstellt wurde.
2. Aus den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln werden wir eine Social



IGG Spitzentreffen (von links): Burkhard Kreuter (VDV), Björn Semler (BDVI), Wilfried Grunau (VDV), Michael Zurhorst (BDVI), Hansjörg Kutterer (DVW) und Christian Hesse (DVW)

Foto: IGG

Media Redaktion einrichten, die das Vorhaben professionell umsetzen wird.

3. Für eine erfolgreiche Realisierung sind wir zwingend darauf angewiesen, dass die finanzierenden Institutionen die Maßnahmen auch inhaltlich durch Themen, Bilder, Videos und Texte aktiv unterstützen.
4. Wir werden eine turnusmäßige Evaluierung der Wirksamkeit der Kampagne mit allen Beteiligten durchführen.
5. Mit Blick auf die neuen Anforderungen werden wir den Webauftritt www.arbeitsplatz-erde.de auf die Social Media Strategie ausrichten. Dazu stellt die IGG zusätzliche finanzielle Mittel bereit.

Diese Punkte betrachten wir als ersten Schritt hin zu einer breit angelegten gemeinsamen Strategie zur langfristigen Sicherung der geodätischen Profession. Wir sehen dabei auch die Notwendigkeit weiterer finanzieller Mittel, die wir durch Erweiterung des bisherigen Sponsorenpools generieren wollen.

Angesichts der gesellschaftlichen Relevanz des Themas Klimawandel sieht die IGG die Notwendigkeit, den substanziellen

Beitrag der Geodäsie zur Klimadiskussion öffentlichkeitswirksam darzustellen. Dazu werden wir im laufenden Jahr Beiträge platzieren.

DVW präsentierte die Kompetenzen der Geodäten bei der Messe digitalBAU

Anlässlich der Messe digitalBAU vom 11. bis 13. Februar 2020 in Köln präsentierte der DVW die Kompetenzen der Geodäten im Bereich Building Information Modeling (BIM).



Foto: buildingSMART Deutschland e.V.

DVW-Schriftenreihe

III Band 97 erschienen: »UAV 2020 – The Sky is the Limit?«

Unmanned Aerial Vehicles (UAV) haben die geodätische Praxis erreicht und gehören vermehrt zum Vermessungsalltag. Die verfügbaren Trägerplattformen bieten für viele Einsatzbereiche passende Hardware-Lösungen.

Die Nutzung von UAV, einschließlich der Bedienung der damit verbundenen Auswertesysteme, wirft eine Vielzahl von Fragen auf: Gibt es Kameras mit metrischen Eigenschaften? Wie lässt sich eine Kamera im Rahmen der photogrammetrischen Auswertung

kalibrieren? Welche Vorteile bietet die Nutzung von Real Time Kinematic (RTK-) Systemen für die Georeferenzierung? Hat RTK Einfluss auf den örtlichen Messaufwand? Wie können Auswerteprozesse optimiert werden? Wie lässt sich die Qualität der erfassten Daten steigern? Welche Projekte werden aktuell in Verwaltung und Industrie UAV-gestützt bearbeitet? Lassen sich neue Anwendungsgebiete, z. B. im Bereich des Monitorings oder der baubegleitenden Dokumentation, erschließen?

Der Band steht als kostenfreier Download und gedruckt zum Kauf unter www.geodaesie.info zur Verfügung.



Aller guten Dinge sind drei. Drei Jahre ist es her, dass die weltweit führende Expo und Conference für Geoinformation, Geodaten und zukunftsweisende Anwendungen, die INTERGEO®, zum letzten Mal in Berlin Station gemacht hat. In diesem Jahr kehrt sie zum vierten Mal zurück nach Berlin – und das ist auch gut so.

Berlin ist, auch 19 Jahre nach diesem berühmten gewordenen Zitat, eine dynamische Stadt, die nicht nur eine immense Anziehungskraft auf Neu- und Altberliner sowie Besucherinnen und Besucher ausübt, sondern auch als Wirtschaftsstandort besticht. Ob Start-ups oder kontinuierlich wachsende Logistik- oder Dienstleistungsunternehmen, Berlin bietet interessante Perspektiven für die Erschließung neuer Märkte mit viel Know-how und innovativen Ideen. Geodaten spielen dabei eine entscheidende Rolle.



Blick aus der Kuppel des Berliner Reichstags

Foto: Stefan Wagenknecht

In Berlin gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, Organisationen und Verbänden, aber auch Behörden auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Daher überrascht es kaum, dass in diesem Umfeld auch zahlreiche Firmen des Geodatenmarkts ansässig sind. Für sie alle ist die INTERGEO® eine ideale Plattform zur Präsentation von Produktneuheiten, eine perfekte Gelegenheit zur Intensivierung von Netzwerken und natürlich der passende Rahmen für Vertragsabschlüsse.

Die Vorbereitungen für die INTERGEO® laufen auf Hochtouren. Neben der Organisation der Expo wird derzeit auch an der Ausgestaltung des Conference-Programms, den Exkursionen und der City Night gefeilt.

Expo und Conference

Über 700 Aussteller aus 42 Ländern und 20.000 Fachbesucher aus mehr als 100 Ländern machen die INTERGEO® zur weltweit führenden Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Der überwiegende Teil der Flächen wurde bereits im vergangenen Jahr von den Ausstellern wieder gebucht. Für alle anderen heißt es jetzt »Ran an de Buletten!«.

Innovative Technologien, neueste digitale Entwicklungen und künftige Anwendungsfelder von Geodaten sind nur einige Bereiche aus der Geobranche, die auf der Expo vorgestellt werden. In den Messehallen präsentieren sich zudem die drei Themenplattformen Interaerial Solutions, Smart Cities Solution

und der Campus Geoinnovation – jeder mit einer eigenen Präsentationsbühne. Wissenstransfer und Interaktion werden sowohl in der Expo als auch in der Conference groß geschrieben.

Das dreitägige Conference-Programm wird nicht nur mit spannenden Themen gefüllt sein, sondern auch mit namhaften Speaker besetzt sein. Novum in diesem Jahr: Erstmals wird es sogenannte 1,5-stündige Focus Sessions geben, die technisch-wissenschaftliche Aspekte bzw. anwendungsorientierte Beiträge beleuchten. Diese können dank der modularen Gestaltung individuell hinzugebucht werden. Die Conference bietet so noch mehr Flexibilität. Besucher können wie üblich die Gesamtveranstaltung buchen oder sich ihr Conference-Programm individuell zusammenstellen.

Die Exkursionen

Bei den Exkursionen schreitet die Planung weiter voran. Aus den Hinterhöfen Berlins durch den Fluchttunnel unter der Berliner Mauer bis auf das Dach des Olympiastadions ist sicherlich für jeden etwas dabei. Und um die Orientierung in der Stadt nicht zu verlieren, hilft mit Sicherheit auch ein Besuch in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek. Hier können Besucher/innen nicht nur einen Blick auf historische Karten ab dem 16. Jahrhundert werfen, sondern auch auf aktuelle Karten mit Bezügen zur Geschichte aus der Region Berlin/Brandenburg.

Immer bestens informiert

Wer nicht auf die nächste Ausgabe der zfv warten und jederzeit aktuelle Informationen rund um die INTERGEO® erhalten möchte, sollte den INTERGEO®-Newsletter abonnieren. Er bietet aktuelle Informationen zur Expo und Conference und informiert über News, Trends und Innovationen in der Geobranche. Über die Online- und Social Media Kanäle, wie Twitter, Instagram, Facebook und YouTube erhält die Geospatial Community zusätzlich Wissenswertes zur INTERGEO® sowie zu richtungsweisenden und neuartigen Entwicklungen. Darum bleiben Sie neugierig!



Foto: Stefan Wagenknecht

Es lohnt sich, bei einem Besuch in Berlin auf Details zu achten, z. B. hier am Haus der Kulturen der Welt.

Dreimonatiges Praktikum in Neuseeland bei Landcare Research

Bestandteil des Bachelorstudiengangs »Geoinformatik« an der Hochschule Bochum ist es, im siebten Semester ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, um Studieninhalte zu vertiefen und praktisch anzuwenden.

Aufgrund der Vielfalt an Tätigkeitsfeldern und der ausgeprägten internationalen Beziehungen des Fachbereichs Geodäsie eröffnete sich mir die Möglichkeit, dieses Praktikum vom 19. August bis zum 15. November 2019 in Palmerston North, Neuseeland, bei Manaaki Whenua Landcare Research zu absolvieren.

Neben einer erfüllenden Tätigkeit in meinem Interessengebiet war mir der Erwerb interkultureller Kompetenz und das verbessern meiner Englischfähigkeiten besonders wichtig. Auch die Notwendigkeit der selbstständigen Organisation und ein »Blick über den Tellerrand« waren ausschlaggebend für meine Entscheidung.

Drei Monate bei Landcare Research zu arbeiten vereint all die genannten Punkte und rückt zudem die Aspekte Umweltforschung, Biodiversität und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt. Ganz persönlich eröffnete sich mir damit auch die Chance, die atemberaubende und vielfältige Landschaft Neuseelands zu erkunden und viele spannende Erfahrungen zu sammeln.

Landcare Research ist ein »Crown Research Institute« mit Hauptsitz in Lincoln und weiteren Niederlassungen in Auckland, Alexandra, Hamilton, Gisborne, Hastings, Palmerston North, Wellington, Nelson und Dunedin. Ungefähr 400 Mitarbeiter arbeiten in wechselnden Teams und Projekten zum größten Teil für die neuseeländische Regierung, Regionalräte und Distrikte sowie einige private Unternehmer. Zu den Hauptaufgaben zählt die Beratung von staatlichen Organen und die Vorbereitung von Entscheidungsprozessen.

Mein Aufgabenbereich unter der Leitung von Dr. Alexander Herzig umfasste übergeordnet den Bereich 3D-Entwicklung. Ziel war es, 3D-Landschaftsmodelle mit Hilfe von Webframeworks wie AFRAME/three.js und VTK.js sowie ArcGIS und QGIS zu entwickeln. Die Modelle sollten so konzipiert sein, dass sie im Browser darstellbar sind, in Echtzeit verändert werden können und es sollte die Möglichkeit geben, mit Hilfe eines Head-Mounted Displays einen höheren Immersionsgrad durch die Darstellung in einer Virtual Reality-Umgebung zu erzielen.

Ein dreidimensionales Landschaftsmodell wird im Wesentlichen aus der Kombination eines Höhenmodells und einer entsprechenden Textur erstellt. Dazu konnte ich auf den umfangreichen Datenbestand von Landcare zurückgreifen und LAS-Daten (Punktwolken)

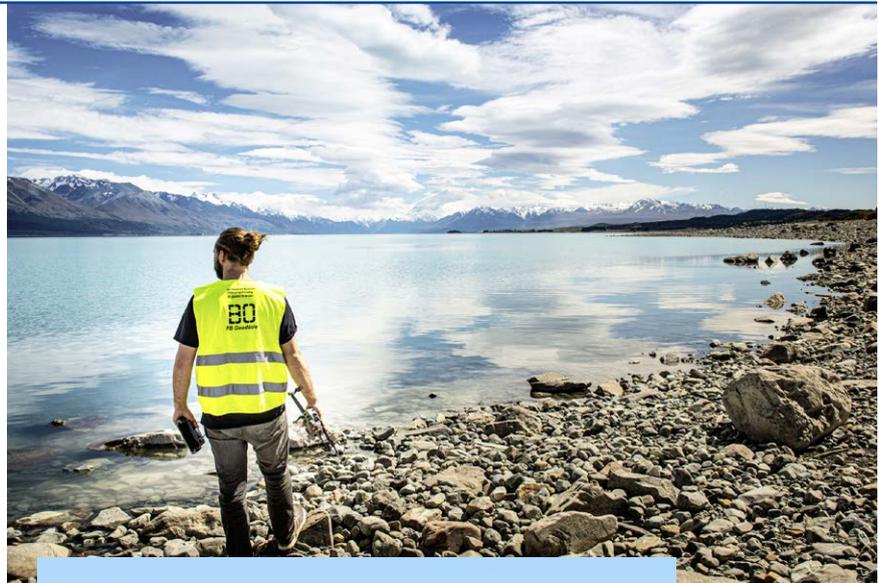


Foto: Gloria Christin Grossek

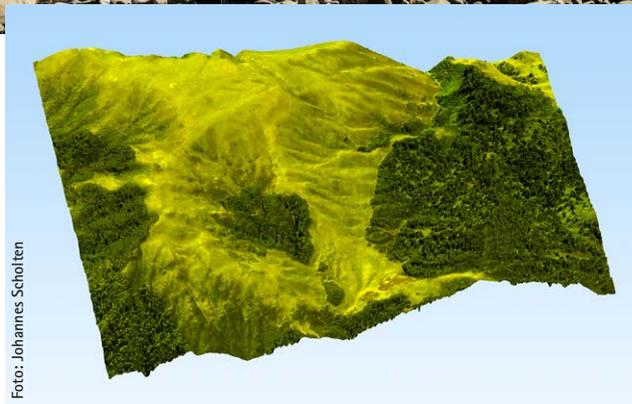


Foto: Johannes Scholten

Ich in Warnweste der Hochschule Bochum mit einer Mavic 2 Pro in der Hand

Screenshot eines gITF-Landschaftsmodells

sowie hochauflösende Orthophotos verwenden. Mit Hilfe des Model Builders in ArcGIS konnte ich den Ablauf automatisieren, um die Erstellung von mehr Modellen in kürzerer Zeit zu realisieren. Mit Hilfe eines QGIS-Plug-Ins exportierte ich anschließend die Daten zu einem gITF-Modell. Dieses spezielle Dateiformat ermöglicht eine sehr effiziente Speicherung der Daten im JSON-Format und ist daher für die Darstellung im Web prädestiniert.

Um das Modell im Browser anzuzeigen, griff ich auf das Webframework »A-FRAME« zurück, welches auf der JavaScript Bibliothek »three.js« beruht und mit ein wenig Einarbeitungszeit viele Möglichkeiten bietet, unter anderem Modelle zu kombinieren, die Beleuchtung einer Szene zu verändern und viele weitere Parameter individuell anzupassen. Das Verändern eines Modells in Echtzeit ließ sich über die Software LUMASS (Land-Use Management Support System) sowie die Implementierung eines Websockets erreichen. LUMASS wird seit Jahren von Dr. Herzig entwickelt.

In der praktischen Anwendung hat das Projekt das Ziel, verschiedene Szenarien wie z.B. Überflutungen nach Starkregen oder Erosionen mit Hilfe einer VR-Umgebung greifbarer und nachvollziehbarer darzustellen.

Neben diesem Hauptprojekt hatte ich außerdem die Möglichkeit, an einer GI-Konferenz in Palmerston North teilzunehmen,

bei der Vorträge zu den Themen Machine Learning, Geostatistik, UAVs und mobile Geoanwendungen gehalten wurden. Für mich persönlich war es extrem spannend, die Vielfalt des Bereichs Geoinformatik noch ein wenig umfangreicher kennenzulernen und auch mit einigen Referenten im Nachhinein das Gespräch zu suchen.

Außerdem konnte ich mich ein wenig näher mit dem Bereich Augmented Reality beschäftigen und Landschaftsmodelle auf mobilen Endgeräten in realen Umgebungen darstellen. Zum Abschluss meiner Arbeit bei Landcare habe ich eine halbstündige Präsentation gehalten, um meine Ergebnisse auch über unsere Arbeitsgruppe hinaus zu präsentieren, was ebenfalls eine sehr spannende Erfahrung war.

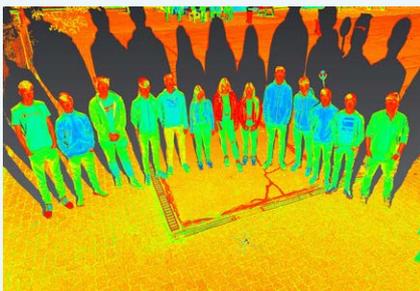
Auch die Freizeitgestaltung bot viele Möglichkeiten. So nutzte ich die Wochenenden, um kleine Ausflüge zu machen oder wandern zu gehen.

Nach Abschluss des Praktikums bereiste ich dann zunächst die Süd- und anschließend die Nordinsel für jeweils drei Wochen. Glücklicherweise habe ich weder den Vulkanausbruch auf White Island noch die Überschwemmung an der Westküste oder die Aschewolken aus Australien miterlebt. Insgesamt hatte eine wunderschöne Zeit auf der anderen Seite der Welt.

Johannes Scholten

Tag der Geodäsie Deutschland am 5. Juni 2020 – Wer möchte dabei sein?

Die Nachfrage nach qualifizierten Absolventinnen und Absolventen des Studiums der Geodäsie und Geoinformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ist weiterhin groß. Wer sich heute für ein solches Studium entscheidet, hat hervorragende Berufsaussichten und Karrieremöglichkeiten in zahlreichen spannenden Berufsfeldern.



Tag der Geodäsie 2019 in Kusel, Rheinland-Pfalz: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums auf dem Asterstein in 3D, aufgenommen per Laserscan mit Perspektive.

Deshalb haben die Universitäten und Hochschulen mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformation (GuG) in diesem Jahr zum fünften Mal den Tag der Geodäsie am 5. Juni 2020 initiiert. Mit parallelen bundesweiten Informations- und Werbeveranstaltungen sowie Medienkampagnen wollen wir den potenziellen Berufsnachwuchs für die Geodäsie ansprechen und für ein spannendes Ingenieurstudium und zukunftssträchtiges Berufsfeld begeistern.

Eine Übersicht über die bislang teilnehmenden Hochschulen sowie deren geplante Aktivitäten hat die DGK auf ihrer Webseite (www.dgk.badw.de/veranstaltungen-fristen/tag-der-geodaesie-2019.html) zusammengestellt. Auch Sie können sich am Tag der Geodäsie aktiv beteiligen oder Sie ergänzen die Aktivitäten durch eigene Kampagnen, Projekte und Veranstaltungen. Sie möchten sich mit Ihrer Verwaltung, Ihrem Büro beteiligen oder die Aktion als Privatperson unterstützen? Dann wenden Sie sich bei Fragen und Anregungen an die Geschäftsstelle der DGK, Sylvio Mannel, Tel.: +49 (0)331 288-1685, E-Mail: post@dgk.badw.de.

Das Motto ist auch in diesem Jahr »Arbeitsplatz Erde – so smart wie mein Phone«. Es soll die Relevanz der Geodäsie für die nachhaltige Entwicklung verdeutlichen.

Bildnachweis/Quelle: <https://vermgeo.rlp.de/de/aktuelles/detail/news/News/detail/berufsfeld-geodaesie-ein-geheimtipp-wenn-es-um-die-ausbildungs-und-berufswahl-geht/>



Quelle: <https://blog.t-systems-mms.com/digitale-welt/smart-city-nutzen-fur-uns-alle>

Geodäten leisten angesichts des tiefgreifenden demografischen und wirtschaftlichen Wandels einen essenziellen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Städte, Dörfer und Regionen. Um welche Herausforderungen geht es aktuell und in Zukunft?

Smart Region und Smart City

Immer mehr Menschen zieht es in die Städte, nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Bereits derzeit leben mehr als die Hälfte aller Menschen in Städten. Dieser Urbanisierungstrend bedeutet, für schrumpfende ländliche Regionen eine funktionierende Mobilitätsinfrastruktur und ein schnelles Internet bereitzustellen und neue e-Health Konzepte für die Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Gleichzeitig werden die Stadtregionen und Ballungsräume weiter wachsen, vielfältiger und vernetzter werden. Zugleich sollen ländliche Regionen und Städte lebenswerter werden und für die Wirtschaft attraktive Standorte erhalten und geschaffen werden. Genau hier setzen die Konzepte von Smart Region und Smart City an.

Unter Smart Region und Smart City werden Entwicklungskonzepte für zukünftige Regionen und Städte verstanden, um diese effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Wichtig dabei ist die gesamtheitliche Betrachtung von technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten. Im

Mittelpunkt steht die geschickte Vernetzung der Funktionen einer Stadt, wie zum Beispiel Wohnen, Arbeiten und Einkaufen, Mobilität, Energie, Wasser, Ernährung sowie Sicherheit. Dabei stehen der effiziente Umgang mit und die Schonung von Ressourcen sowie die Erhöhung der Lebensqualität im Fokus.

Welchen Beitrag leisten Geodäten zu den Herausforderungen? Der Weg zu einer smarten Entwicklung von Stadt und Land beginnt mit Geodaten und basiert maßgeblich auf geodätischen Dienstleistungen. Beispielhaft seien die Bereitstellung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum, die Sicherstellung der Versorgung mit erneuerbaren Energien, die Navigation in der Luft, auf dem Wasser und auf den Straßen, die Optimierung der Mobilität und autonomes Fahren sowie der Klimaschutz und die Anpassung der Städte und Regionen an den Klimawandel als einige beispielhafte Herausforderungen genannt, die ohne geodätische Konzepte, Geodaten und Dienstleistungen kaum denkbar wären.

»Arbeitsplatz Erde –
so smart wie Dein Phone«



Fortschreibung »Leitfaden Geodäsie und BIM« 2020

Der »Leitfaden Geodäsie und BIM« des DVW e.V. und Runder Tisch GIS e.V. ist ein großer Erfolg! Die anhaltend große Nachfrage und hohen Downloadzahlen zeigen den stetigen Bedarf an Informationen zum Thema BIM und Geodäsie in unserer Branche. Die rasante Entwicklung der Technologie bietet ständig neue Lösungen, BIM effizient zu nutzen und damit fit für zukünftige Aufgaben zu werden. Aus diesem Grund wird der Leitfaden auch in diesem Jahr fortgeschrieben.

Für die Version 2.1 werden ergänzende Beiträge von Ihnen, von Kolleginnen und Kollegen der Praxis und Wirtschaft gesucht:

- Praxisberichte von Unternehmen und Behörden (3 Seiten)
- Produktvorstellungen von Hard- und Softwareanbietern (1 Seite nach Template)
- Werbeanzeigen (A4 oder A5)
- Durchführungsanleitungen zu konkreten geodätischen Aufgaben im BIM (max. 5 Seiten)

Sie helfen damit nicht nur Unternehmen und Behörden unserer Branche, fit für das Arbeiten mit BIM zu werden, sondern zeigen auch potenziellen Auftraggebern, dass Sie es bereits heute umsetzen können! Die erweiterte Version 2.1 des »Leitfadens Geodäsie und BIM« wird auf der INTERGEO 2020 in Berlin präsentiert und wird im Anschluss wieder als frei zugängliches PDF-Dokument zum Download und als kostenpflichtige Printversion angeboten.

Bitte teilen Sie uns **bis zum 29. Mai 2020** mit, ob Sie und Ihr Unternehmen einen Praxisbericht, eine Produktvorstellung

Seien Sie dabei!

oder eine Werbeanzeige im neuen Leitfaden präsentieren möchten! Sie haben im Anschluss bis zum 10. Juli 2020 Zeit, Ihren Beitrag zu verfassen. Ihre Ansprechpartner im Redaktionsteam sind Prof. Robert Kaden und Martin Fritsch (geo@fh-erfurt.de).

Sie kennen den »Leitfaden Geodäsie und BIM« noch nicht?

Der Leitfaden wurde erstmalig zur INTERGEO 2017 präsentiert. Er wird in Zusammenarbeit mit erfahrenen Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung erstellt und dient als Handbuch u.a. für Vermessungsingenieur/innen, Geodatenmanager/innen und Planer/innen auf Auftraggeber- wie auf Auftragnehmerseite. Der Fokus des Leitfadens liegt auf dem Beitrag geodätischer Leistungen und Produkte bei der Anwendung der BIM-Methode in der Praxis. Er soll unsere Fachkolleginnen und -kollegen beim Meistern der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen durch BIM in konkreten Projekten unterstützen.

Folgende Themenschwerpunkte werden im Leitfaden behandelt:

- **BIM in der Ingenieurgeodäsie:** Wie wirkt sich BIM auf ingenieurgeodätische Leistungen Bestandsdokumentation, Absteckung, Monitoring etc. aus? Welche Anforderungen ergeben sich bei Planung, Entwurf, Bauausführung sowie Bewirtschaftung und Betrieb von Bauwerken für Geodäten?
- **GIS und BIM:** Wie können digitale Bauwerksmodelle (BIM) mit Gelände, Landschafts- und 3D-Stadtmodellen (GIS) verknüpft genutzt werden?
- **BIM im Vermessungsbüro:** Welche neuen Geschäftsfelder können durch die BIM-Methode erschlossen werden bzw. wie ändern sich die bisherigen Arbeitsabläufe?
- **Standardisierung bei Modellen und Prozessen:** Welche Standards gibt es bereits? Welche sind zu erwarten?

Nehmen Sie teil und wirken Sie mit Ihren Erfahrungen, Projekten und Produkten am Leitfaden mit!

Ihr Redaktionsteam von DVW e.V. und Runder Tisch GIS e.V.: Prof. Dr. Robert Kaden, Prof. Dr. Robert Seuß, Prof. Dr. Andreas Eichhorn, Prof. Dr. Jörg Blankenbach, Prof. Dr. Christian Clemen, Dr. Andreas Donaubauber, Dr. Ralf Becker, Ulrich Gruber

Harbert-Buchpreise 2019 – DVW zeichnet 40 Absolventen aus

Für hervorragende Prüfungsleistungen auf dem Gebiet von Vermessung und Geoinformation an Universitäten und Fachhochschulen überreicht der DVW zur Förderung des Berufsnachwuchses an die jeweiligen Absolventen Fachbücher. Die Mittel dafür werden aus der Stiftung »Harbert-Buchpreis« bereitgestellt.

Im vergangenen Jahr konnte der DVW 40 AbsolventInnen auszeichnen. Ihnen gilt unsere herzliche Gratulation zum besonders erfolgreichen Studienabschluss.

- **HS Anhalt:** B. Eng. Sophie Prokoph, B. Eng. Niklas Müller, M. Eng. Theresa Meyer, M. Eng. Martin Hübener
- **Beuth Hochschule:** M.Sc. Marcus Drechsel
- **Uni Bonn:** B.Sc. Markus Wagner, B.Sc. Julius Benedikt Knechtel, B.Sc. Isabel Loreen Gelfort, M.Sc. Berit Henrike Schmitz, M.Sc. Katharina Franz, M.Sc. Axel Forsch, M.Sc. Sarah Katharina Fischer, M.Sc. Jan Weyler, M.Sc. Anne Braakmann-Folgmann
- **TU Dresden:** M.Sc. Sabine Köhler, M.Sc. Markus Münzinger, B.Sc. Johanna Pfriem
- **HCU Hamburg:** B.Sc. Michael Kind, M.Sc. Mona Lütjens
- **Frankfurt University:** B. Eng. Nora Heep, M. Eng. Julia Westenburger
- **Uni Hannover:** B.Sc. Vanessa Koppmann, M.Sc. Mareike Marianne Dorozynski
- **KIT Karlsruhe:** B.Sc. Marcel Bertels, B.Sc. Felix Henkelmann, M.Sc. Patrick Hübner, M.Sc. Alexander Metzger
- **TU München:** B.Sc. Michael Recla, M.Sc. Tatjana Sabrina Bürgmann
- **HS München:** B. Eng. Philipp Weisbrod, M. Eng. Magdalena Achmüller, M. Eng. Philipp Uth
- **HS Neubrandenburg:** B. Eng. Thomas Marzinke, M. Eng. Uwe Köster
- **Jade HS Oldenburg:** B.Sc. Johannes Jürgens, B.Sc. Ulrike Pröckl, M.Sc. Felix Brummel
- **HfT Stuttgart:** B. Eng. Timon Henne
- **Uni Stuttgart:** M.Sc. Philipp Schneider
- **HS Würzburg-Schweinfurt:** B. Eng. David Kernstock

Ich **BIM** dabei.

NetzwerkDVW



www.dvw.de

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

■ DVW Baden-Württemberg

► Einladung zur Fachtagung Mitgliederversammlung

WIRD VERSCHOBEN!
Weitere Infos folgen.

Der DVW Baden-Württemberg e.V. lädt seine Mitglieder und Gäste am 13. Mai 2020 ins ETAGE Tagungscenter (1. OG) an der Messe Freiburg (Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg) ein.

Der Mitgliederversammlung ist eine fachwissenschaftliche Tagung vorangestellt.

9.00 | Begrüßung: Gerd Holzwarth, Vorsitzender DVW Baden-Württemberg e.V.
Grußworte: Jürgen Maier, Leiter der Abteilung Ländlicher Raum, Landentwicklung und Geoinformation im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Dipl.-Ing. Christiane Salbach, Geschäftsführerin der DVW GmbH

9.30 | Fachvortrag: Prof. Dr. Martina Klärle, Vizepräsidentin der Frankfurt University, »Mehr Agilität – mehr Demokratie durch die transparente Einbindung Künstlicher Intelligenz in das Landmanagement«
10.30 | Kaffeepause

11.00 | Fachvortrag: Dipl.-Ing. (FH) Michael Suhm, LRA Breisgau-Hochschwarzwald, »Flurneuordnung und Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg: eine Chance auf Synergien?«

11.30 | Fachvortrag: Dipl.-Ing. (FH) Stefan Meißner, LGL Baden-Württemberg, »Neuerungen in den Programmsystemen Vermessung und Flurneuordnung«

12.00 | Masterarbeit: M.Sc. Isaac Boates, Absolvent der Hochschule Karlsruhe, »Modellierung von Versorgungsnetzen mittels CityGML«

12.15 | Mittagessen

13.45 | Fachvortrag: Dr.-Ing. Martin Metzner, Universität Stuttgart, »Geodäsie im Bereich des autonomen Fahrens«

Ihre Anmeldung zur Fachtagung ist unter <https://eveeno.com/MV2020> erforderlich.

Die ordentliche Mitgliederversammlung beginnt um 14.45 Uhr und wird voraussichtlich gegen 16.45 Uhr enden. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

1. Bericht d. Vorsitzenden (Gerd Holzwarth)
2. Rückblick auf die Aktionswoche Geodäsie Baden-Württemberg (Kathleen Kraus)
3. Kurzberichte aus dem DVW AK 1 Beruf (N.N.) und dem DVW AK 2 Geoinformation und Geodatenmanagement (Christian Baier)
4. Kassenbericht und Bericht der Kassensprüfer (Timmo Köpf)
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen (Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftleiter)
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2020
8. Ehrungen
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind gemäß § 9 Abs. 5 der Satzung dem Vorsitzenden in der Regel spätestens zwei Wochen vorher schriftlich mitzuteilen.

Gerd Holzwarth, Vorsitzender

III DVW Bayern

► Harbert-Buchpreise an bayerische Absolventen

Der DVW Bayern überreichte zum Jahresende 2019 vier Absolventen der Münchner Hochschulen den Harbert-Buchpreis.

Die Absolventin der Technischen Universität München, M.Sc. Tatjana Bürgmann, erhielt den Harbert-Buchpreis im passenden Umfeld auf dem DVW-Stand auf der INTERGEO 2019 in Stuttgart vom Landesvorsitzenden Florian Socher. Bürgmann freute sich sehr über das Angebot des DVW Bayern zur kostenlosen Teilnahme an der INTERGEO Conference und Expo.

An der Hochschule für angewandte Wissenschaften München wurde der Preis im Rahmen der diesjährigen AbsolventInnenfeier der Fakultät für Geoinformation verliehen. Ausgezeichnet wurden M.Eng. Philipp Uth, B.Eng. Maximilian Hell und B.Eng. Philipp Weisbrod.

Für den jeweils besten Abschluss in einem Bachelor- oder Masterstudium der Geodäsie verleiht der DVW jährlich den Harbert-Buchpreis, soweit mindestens die Gesamt-



Foto: D. Miesch, DVW

Der Vorsitzende des DVW Bayern, Florian Socher (rechts) überreicht den Harbert-Buchpreis an M.Sc. Tatjana Bürgmann.

note 2,0 erreicht wurde. Der Preis ist dotiert mit einer Buchspende in Höhe von max. 100 Euro sowie einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft im DVW Bayern. Darüber hinaus ermöglicht der DVW Bayern den Preisträgern in Anerkennung ihrer besonderen Studienleistung eine kostenfreie Teilnahme an der jeweils nächsten INTERGEO Conference und Expo.

Florian Socher, Vorsitzender

III DVW Berlin-Brandenburg

► Verleihung des Harbert-Buchpreises an der Beuth-Hochschule



Foto: Ivailo Vlisser

Prof. Klaus Hehl (links) überreicht Katharina Bigalke und Marcus Drechsel den Harbert-Buchpreis.

Für den jeweils besten Abschluss in einem Bachelor- oder Masterstudium der Geodäsie verleiht der DVW jährlich den Harbert-Buchpreis. Am 5. Dezember 2019 überreichte Prof. Klaus Hehl im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums die Auszeichnungen an B.Eng. Katharina Bigalke für den besten Studienabschluss im Bachelorstudiengang »Geoinformation« und an M.Sc. Marcus Drechsel für den besten Studienabschluss im Masterstudiengang »Geoinformation«. Beide Preisträger haben an der Beuth-Hochschule studiert und mit dem Gesamtpredikat »Mit Auszeichnung« abgeschlossen. Der Preis ist dotiert mit einer Buchspende sowie einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft im DVW Berlin-Brandenburg.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Fachvortrag »Der Potsdamer Telegrafenberg – Wiege der Wissenschaft«

Bereits im November 2019 hatte die Bezirksgruppe Hamburg zum Vortrag »Der Potsdamer Telegrafenberg – Wiege der Wissenschaft« im Wälderhaus eingeladen.



Foto: Marcus Linke

Dorothee Weniger und Dr. Johannes Leicht

Dr. Johannes Leicht hat die Wissenschaftsgeschichte des Potsdamer Telegrafenberg intensiv erforscht und konnte die vielseitigen Aspekte und Zusammenhänge sehr interessant und anschaulich darstellen. Die fast 150-jährige Geschichte des Wissenschaftsstandortes wurde durch Exponate, Erzählungen und Visualisierungen verdeutlicht und bot eine gute Basis für den weiteren Austausch im Anschluss. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird der Potsdamer Telegrafenberg als Ziel in zukünftige Reiseplanungen aufgenommen.

► Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

Am 3. Dezember 2019 fand in Kiel die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Schleswig-Holstein statt.

Andreas Gerschwitz begrüßte die anwesenden Vereinsmitglieder und den Vorsitzenden des Landesvereins Marcus Linke. Während der Versammlung berichtete Gerschwitz von den in 2019 durchgeführten Aktivitäten und den Planungen für das Jahr 2020. Dr. Christian Lucas wurde einstimmig für eine weitere Periode zum 2. Vorsitzenden der Bezirksgruppe gewählt. Der Verein dankte ihm für die geleistete Arbeit sowie die Bereitschaft, dieses Amt weiterzuführen. Weiterhin berichtete Linke von den Aktivitäten und Planungen des Landesvereins und des DVW e.V., von der INTERGEO in Stuttgart, der Neugestaltung der DVW-Homepage und des DVW-Newsletters.

Im Anschluss klang der Abend in angelegten fachlichen und persönlichen Gesprächen aus.



Fotos: S. Aigner/B. Bäumler, HM

Die besten Geodäsie-Absolventen an der Hochschule München M.Eng. Philipp Uth (oben), B.Eng. Philipp Weisbrod (Mitte) und B.Eng. Maximilian Hell (unten) erhielten von Florian Socher, Vorsitzender des DVW Bayern (jeweils links im Bild), den Harbert-Buchpreis.

► Fachvortrag und Mitglieder- versammlung der Bezirksgruppe Hamburg

Am 19. Februar 2020 fand in Hamburg die Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Hamburg statt. Dominik Trau hielt einen Fachvortrag zum Thema »Die Viermastbark Peking in Virtual Reality als neue Form der Wissensvermittlung«. Trau stellte anschau-



Foto: Marcus Linke

Dorothee Weniger und Dominik Trau

lich und interessant die verschiedenen Aspekte der Modellierung und der interaktiven Wissensvermittlung dar. Die vielfältige Diskussion nach dem Vortrag bestätigte das rege Interesse der Anwesenden.

Anschließend fand die jährliche Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe statt. Neben Berichten zum letzten Jahr und einem Ausblick auf zukünftige Aktivitäten wurde die neue Homepage des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein vorgestellt.

► Mitglieder- DVW Hamburg/S

WIRD VERSCHOBEN!
Weitere Infos folgen.

Am 7. Mai 2020 findet in Flensburg die Fachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein statt. Das diesjährige Thema läuft unter dem Motto »Cross-Border – Impulse moderner Geoinformationsverfahren und -techniken«. Die Grenzvermessung begleitet das Vermessungswesen schon von Beginn an. Insofern steht das Thema 100 Jahre deutsch-dänische Grenze als Eröffnungsvortrag auf der Agenda. Begleitet wird dies mit Impulsvorträgen zu aktuellen Geoinformationstechniken im Format 5 x 5 x 5. Abschluss des Vortragsprogramms bildet das neue AdV-Verfahren Smart Mapping mit Einblicken in aktuelle Entwicklungen für Webtechnologien im amtlichen Vermessungswesen. Nachmittags ist der Besuch der Ausstellung »100 Jahre Deutsch-Dänische Grenze« geplant, der nochmals spannende Einblicke in das Thema geben wird.

Den Abschluss der Fachtagung bildet die Mitgliederversammlung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein. Wir laden herzlich zur

Teilnahme ein. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie auf <https://hamburg-schleswig-holstein.dvw.de>.

► 10. Hamburger Forum für Geomatik

Die Vorbereitungen des 10. Hamburger Forums für Geomatik, das am 3./4. Juni 2020 in der HafenCity Universität Hamburg (HCU) stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Das Organisationsteam hat erneut ein interessantes Vortragsprogramm zu aktuellen Entwicklungen aus Forschung und Praxis zusammengestellt. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie auf www.geomatik.hamburg/forum/2020.

► Tag der Geodäsie 2020

Nach dem Erfolg des »Tag der Geodäsie« im vergangenen Jahr hat sich auch in diesem Jahr ein breit aufgestelltes Team zusammengefunden, um in den Räumen des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung in Hamburg über das Berufsfeld Geodäsie zu informieren. Am 6. Juni 2020 besteht auf verschiedenen Themeninseln die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsbereiche hautnah zu erleben und sich über Wege in den Beruf zu informieren.

III DVW Hessen

► Vorstandsratsitzung des DVW Hessen

Am 18. Februar 2020 trafen sich die Mitglieder des Vorstandsrates des DVW Hessen e.V. zur ganztägigen Sitzung. Es wurden aktuelle Informationen ausgetauscht und die weiteren Arbeitspakete geschnürt. Erstmals unterstützte der neue Berater des Vorstandes, ÖbVI Hagen Wehrmann, die Arbeit des Vorstandsrates.



Vorstandsratsitzung des DVW Hessen e.V.

Foto: Anja Fietling



Foto: Anja Fietling

► Einladung zur Fachtagung 2020

Der DVW Hessen e.V. lädt herzlich zur Fachtagung nach Gelnhausen ein. Sie findet am Dienstag, den 28. April 2020, um 9.30 Uhr im Main-Kinzig-Forum im BarbarossaSaal statt.

► Einladung zur Mitgliederversammlung 2020

Der DVW Hessen e.V. lädt seine Mitglieder zur 71. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 in das Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen (A.01.125 Fraktionszimmer) am 28. April 2020 um 14 Uhr ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl der/des Kassenprüferin/s
6. Haushaltsvoranschlag 2020
7. Ordentliche Mitgliederversammlung 2021
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind nach § 7 Abs. 6 der Satzung spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung an den Vorsitzenden Dipl.-Ing. Mario Friehl, DVW Hessen e.V., Postfach 2240, 65012 Wiesbaden, schriftlich mitzuteilen.

III DVW Niedersachsen/Bremen

► Nachruf Prof. Dr. Harald Lucht



Quelle: Familie

Harald Lucht

Am 18. Februar 2020 verstarb nach längerer Krankheit unser geschätzter Kollege, Förderer und Freund Harald Lucht im Alter von 84 Jahren.

Harald Lucht wurde am 7. November 1935 in Stettin geboren. Im Alter von 10 Jahren kam seine Familie als Flüchtlinge im Raum Hannover unter, wo ihn seine Ausbildung zum Vermessungstechniker 1953 in das Katasteramt Burgdorf/Niedersachsen führte. Aus seiner Freude an der Mathematik wurde anschließend eine Berufung: Studium der Geodäsie an der Staatsbauschule Oldenburg und der Technischen Hochschule Hannover, gefolgt von der Referendarausbildung für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Sein Berufseinstieg führte ihn über Tätigkeiten im Freien Beruf nach Oldenburg, in die Verwaltung als Dezernent beim Regierungspräsidenten nach Hannover und als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Universität Hannover.

Nach seiner Promotion zum Thema »Korrelation im Präzisionsnivellement« wurde er 1972 jüngster Stellenleiter im Katasteramt Neustadt am Rübenberge. Von dort wechselte er schon 1973 als Leiter der Vermessungs- und Katasterverwaltung nach Bremen. Hier übernahm er gleich vier Aufgaben: Direktor der Kataster- und Vermessungsverwaltung, Referent beim Senator für das Bauwesen, Vorsitzender im Gutachterausschuss für Grundstückswerte und seit 1989 Honorarprofessor an der Hochschule Bremen.

In Luchts Amtszeit fiel u.a. die Entwicklung von MERKIS (Maßstaborientierte Einheitliche Raumbezugsbasis für Kommunale Informationssysteme) des Deutschen Städtetages als Standard für die topographischen Daten von Gemeinden, um die Daten verschiedener Fachbereiche und Gemeinden miteinander vergleichbar zu machen, sowie der Aufbau von ALB und ALK und nicht zuletzt 1995 die Umwandlung der Bremischen Kataster- und Vermessungsverwaltung in einen Betrieb nach § 26 Abs. 1 LHO (Wirtschaftsbetrieb). Als erster Betrieb im Bereich des amtlichen Vermessungswesens bundesweit trieb Lucht die Umgestaltung der Verwaltung in eine von betriebswirtschaftlichen Maßstäben geprägte Struktur voran. Mit der Umwandlung in den Eigenbetrieb nach § 26 Abs. 2 LHO wandelte sich Lucht jedoch zu einem deutlichen Kritiker dieser Organisationsform, da er sie für »wesensfremd« hielt.

Über die bremische Landesgrenze hinaus engagierte sich Lucht in der Arbeitsgemeinschaft der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV), dessen Vorsitz er 1983 und 1984 turnusgemäß übernahm. Seit 1973 war er auch Mitglied in der Fachkommission »Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen« im Deutschen Städtetag. Diese Kommission leitete er als Vorsitzender von 1983 bis 1998. Als ständiger Gast der Deutschen Geodätischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften war ihm die enge Verbindung zu Lehre und Forschung ein wichtiges Anliegen. Dass er seit 1973 auch Prüfer und Mitglied im Kuratorium des Oberprüfungsamtes für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst war, dürften zahlreiche Kolleginnen und Kollegen ebenfalls noch in Erinnerung haben.

Darüber hinaus identifizierte sich Lucht mit der Stadt und dem Land Bremen. So wurde auf seine Anregung hin der Verlauf der Balge, ein früherer Seitenarm der Weser, an zahlreichen Stellen der Bremer Innenstadt (Balgebrückstraße) in der Örtlichkeit kenntlich gemacht. Seit 1991 kennzeichnen Pflasterungen und Bronzetafel den 1838 zugeschütteten Flusslauf.

Welch besonderes Lebenswerk hinter Lucht steht, spiegelt auch die Verleihung des Golden Lotes durch den Verband Deutscher Vermessungsingenieure wider. Diese besondere Auszeichnung erhielt Lucht 1998. Er steht damit in einer Reihe mit Preisträgern wie Hans-Dietrich Genscher, Ulf Merbold, Johannes Rau, Rita Süßmuth, Klaus Töpfer und Joachim Gauck. Seit 1990 wird diese Ehrung an Persönlichkeiten verliehen, die sich direkt oder in erweitertem Sinne um die Geodäsie bzw. das Ingenieurwesen verdient gemacht haben.

Im Jahr 1999 ehrte der Deutsche Städtetag Luchts Wirken mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille.

Sein Interesse für die Geschichte des Vermessungswesens spiegelt sich in seinem Engagement für den Förderkreis Vermessungstechnisches Museum in Dortmund wider, dessen Vorsitzender er 27 Jahre lang war.

Die ruhige und überzeugende Art von Prof. Dr. Lucht, seine Weitsicht und gleichzeitige Bodenständigkeit haben eine ganze Generation von Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Freunden geprägt. Motivieren, integrieren und fördern waren seine Maxime. Seine zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge lassen Harald Lucht in unserer Erinnerung weiterleben.

Im April 1999 schloss er sein aktives Berufsleben mit dem Zitat aus Fontanes Stechlin: »Große Zeit ist immer nur, wenn's beinah schief geht, wenn man jeden Augenblick fürchten muß: Jetzt ist alles vorbei.

Da zeigt sich, Courage ist gut, aber Ausdauer ist besser.

Die Ausdauer hat ihn nun verlassen. Wir trauern um einen ganz besonderen Geodäten und sehr guten Freund.

Ulrich Gellhaus

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Frühjahrsveranstaltung 2020: Digitales OWL – Regionale Innovation und der Beitrag der Geodäsie

Am 14. Mai 2020 findet die Frühjahrsveranstaltung 2020 des DVW NRW e.V. im Heinz-Nixdorf-Museumsforum in Paderborn statt.

Hierzu lädt der DVW NRW herzlich ein. Die Organisation hat die Bezirksgruppe Detmold übernommen. Ein Hauptthema ist das Förderprogramm des Landes NRW »Digitale Modellregionen«, das zur Unterstützung der Regionen beim Prozess der Digitalisierung aufgelegt wurde. Ziel ist es, mittels regionaler Kooperationen Digitalisierungspotenziale zu erschließen und umzusetzen. Dabei bilden Geoinformationen einen entscheidenden Innovationsbaustein. Ostwestfalen-Lippe (OWL) ist eine der insgesamt fünf gebildeten Modellregionen. Hier ist der Prozess schon gut vorangekommen und es gibt schon ermutigende Fortschritte. Im ersten Block wird OWL als digitale Modellregion aus der Sicht des Landes, des ländlichen Raumes und der Großstadt betrachtet. Es folgt ein Fachbeitrag zur Zukunft des Verkehrs. Aspekte des autonomen Fahrens werden dargestellt mit den Schwerpunkten Sensorik und räumliche Orientierung. Der Beitrag der Geodäsie zur digitalen Transformation ist Gegenstand der »DiGEOtalisierung«, des Strategiepapieres einer DVW-Projektgruppe, über deren Ergebnisse zum Abschluss des Vormittags berichtet wird.

Am Nachmittag werden aktuelle Beispiele digitaler Innovation aus der Region vorgestellt. Dabei geht es um lokale Präventionsstrategien zum Klimawandel, den Einsatz von Geoinformationen in der Sozialraumplanung, die Verwendung von 3D-Stadtmodellen als entscheidungsunterstützendes Werkzeug in Planungs- und Beteiligungsprozessen und die bidirektionale Integration von Geodaten in Aufgaben eines Bürgerserviceportals.

Zum Abschluss besteht die Gelegenheit, an einer Führung durch das weltweit größte Computermuseum teilzunehmen und sich über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik zu informieren.

Die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung durch die Ingenieurkammer Bau ist beantragt.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme unter <https://eveeno.com/dvw-nrw-fruehjahr-2020> an.

► 70 Jahre Bezirksgruppe Münsterland

Zur Erinnerung an die Gründung der Bezirksgruppe Münsterland am 22. Februar 1949 in der Aula des Schillergymnasiums zu Münster fand eine nachgeholte »Geburtstagsparty« mit einer ansehnlichen Mitgliederschar der Bezirksgruppe im Stadthotel Münster statt.

Der Vorsitzende des DVW NRW, Andreas Wizesarsky, hatte es sich nicht nehmen lassen, mit dabei zu sein. Ausgedacht hatte sich diesen – ungewöhnlichen – Anlass der Vorstand der Bezirksgruppe. Der langjährige Vorsitzende, Reinhard Stütting, besaß sowohl die Dokumente seit der Gründung der Bezirksgruppe als auch eine exzellente Auswahl von Bildern über die Exkursionen und Vorträge der vergangenen Jahre. Mit deren Hilfe gelang es, eine eindruckliche, kurzweilige »Show« zu bieten.

Daran schlossen sich selbstredend ein »Smalltalk« in stilvollem Ambiente und ein kleiner Imbiss an.

Dieter Brall



Foto: Dieter Brall, DVW NRW e. V.

Eine ansehnliche Anzahl an Gästen bei der »Geburtstagsparty« der Bezirksgruppe Münsterland, darunter auch Reinhard Stütting, langjähriger Vorsitzender der Bezirksgruppe (4. von rechts), und Andreas Wizesarsky, Vorsitzender des DVW NRW e. V. (10. von links)

III DVW Sachsen

► »Digitale Welten« – Kongress für Geoinformatik und Geodäsie tagte am 27. und 28. Januar 2020 in Dresden

Die vier Fachvereine GDI Sachsen e. V., DVW Sachsen e. V., BDVI Landesgruppe Sachsen und VDV Landesverband Sachsen veranstalteten erstmals gemeinsam »Digitale Welten« – Kongress für Geoinformatik und Geodäsie in Dresden.

Mit 250 Teilnehmern aus Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch Praktikern der Vermessungsbüros, Vermessungs- und Umweltämter von Städten, Landkreisen und des Freistaates konnte eine große Anzahl von GIS-Fachleuten in Sachsen erreicht werden. Diese Zahl zeigt bereits den ersten Erfolg der Veranstaltung, die das bisherige GIS-Forum in neuem Format ersetzt.

Der Kongress bestand aus den drei Teilen Workshop, Vorträge und Fachausstellung.

Am ersten Tag fanden zwei Workshops für Anwender statt, die von der HTW Dresden und der TU Dresden ausgerichtet wurden: »Koordinatenreferenzsysteme und -transformationen als Grundlagen und Anwendung in GIS und CAD« sowie »Fernerkundung in Sachsen – neue Brücken schlagen zwischen Forschung und Praxis«.

Am zweiten Tag folgten der Kongress und die Fachausstellung im Dresdner Rathaus.

Was haben Johann Sebastian Bach und Geo gemeinsam? In der Keynote wurde es klar – die Künstliche Intelligenz! Zahlreiche Referenten vermittelten anschließend aktuellen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der Geodäsie und Geoinformation wie BIM, offene Geodaten, Anwendungen von Geoportalen, aber auch Aktuelles zum Terrestrischen Laserscanning. 15 GIS-Firmen

rundeten in der Fachausstellung das umfassende Angebot ab.

Zwei Gewinner des Hackathons »Open Data Camp – Digitale Welten mit Geodaten« 2019 hatten Gelegenheit, ihre in nur 24 Stunden aus den offenen Geodaten Dresden entwickelte App vorzustellen.

Beim und neben dem Besuch der Ausstellung traten die Teilnehmer in einen regen Fachaustausch. Es gab Diskussionen zu vielen Themen des Vermessungswesens in Sachsen und darüber hinaus.

Die Organisatoren danken allen Beteiligten für ihr Engagement und waren sich einig, dass die »Digitalen Welten« fortgesetzt werden.

Eine Nachlese der Vorträge ist unter folgendem Link möglich: www.gdi-sachsen.de/gis-forum-2020.html.

Klara Töpfer, DVW Sachsen e. V.



Fotos: GDI Sachsen



Matthias Kaden (VDV Sachsen), Thomas Franz (DVW Sachsen), Peter Boxberger (BDVI Sachsen) und Jens Opitz (GDI Sachsen) und zahlreiche Interessenten bei den »Digitale Welten«

III DVW Sachsen-Anhalt

► Berufe der Geoinformationstechnologie auf der Chance 2020

Auch in diesem Jahr fand die zweitägige Chance 2020, die Bildungs-, Job- und Gründermesse in Halle (Saale) am zweiten Januarwochenende statt. Der DVW Sachsen-An-



Foto: Frank Reichert

halt e.V. informierte zusammen mit seinen Kooperationspartnern, dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt, dem BDVI, dem VDV, der Hochschule Anhalt sowie den Firmen imp GmbH und GeoTec-Tiemann GmbH rund um die Berufe der Geoinformationstechnologie.

Zahlreiche Schulklassen und junger Berufsnachwuchs mit ihren Eltern besuchten den Gemeinschaftsstand, um sich über das breite Spektrum und die vielfältigen Möglichkeiten eines Praktikums, einer Ausbildung oder eines Studiums im Bereich der Vermessung und Geoinformation zu informieren. Mit der Auswertung einer Thermalkamera, Verarbeitung von Geodaten in einem GIS-System und einer Drohnen-Flugshow wurde unser Berufsfeld den jungen Berufssuchenden auch praktisch nähergebracht.

An beiden Tagen wurden viele interessante Gespräche geführt und mit Sicherheit auch so mancher von den vielseitigen Berufen der Geoinformationstechnologie überzeugt. Großer Dank geht an alle, die sich für die seit Jahren bewährte Kooperation zur Gewinnung unseres Berufsnachwuchses in Sachsen-Anhalt engagieren und vor Ort tatkräftig unterstützen. *Ulrich Dieckmann*



Foto: Ulrich Dieckmann

► Verbändetreffen in Sachsen-Anhalt

Nun schon seit vielen Jahren etabliert, fand am 19. Februar 2020 in gewohnt konstruktiver Atmosphäre das Treffen der Verbände VDV Sachsen-Anhalt, BDVI Sachsen-Anhalt und DVW Sachsen-Anhalt und der HS Anhalt statt. Als Gast konnte wie schon letztes Jahr Jörg Spanier, Präsident des Landesam-

tes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt, begrüßt werden. Im regen Austausch wurden relevante Themen rund um die Werbung für den Berufsnachwuchs und die Fort- und Weiterbildung in Sachsen-Anhalt erörtert.

Bei der allgegenwärtigen Herausforderung

des Fachkräftemangels zeigt eine weiterhin positive Entwicklung bei den Ausbildungsstellen und -kapazitäten auf sämtlichen Ebenen sowie bei Immatrikulationszahlen an der Hochschule Anhalt, dass die notwendigen Anstrengungen aller Beteiligten der letzten Jahre weiter Früchte tragen. Bestätigt hat sich der Trend, dass die Werbung für den Berufsnachwuchs und den Beruf auch in Zukunft eine große Herausforderung für die Institutionen und die Verbände bleiben wird und daher die Aktivitäten weiter erhöht und intensiviert werden müssen.

Den zweiten Schwerpunkt des Treffens bildeten Themen rund um die Fort- und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen. Der Ansatz ist hier im Rahmen der Zusammenarbeit und Kooperation die Kräfte zu bündeln, ggf. gemeinsame Veranstaltungen zu organisieren und vorhandene Kompetenzen zu nutzen. Hierzu wurde vereinbart, noch in diesem Jahr die Gespräche weiter zu intensivieren, um auch zukünftig Mitgliedern und Berufskollegen interessante und attraktive Formate anbieten zu können.

Ulrich Dieckmann

Verbändetreffen in Sachsen-Anhalt, von links: Achim Dombert (VDV), Ulrich Dieckmann (DVW), Dietwalt Hartmann (BDVI), Prof. Lutz Bannehr (HS Anhalt) und Jörg Spanier (LVermGeo)

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 5 »Landmanagement« berichtet

Der Arbeitskreis (AK) traf sich zu seiner 2. Sitzung am 24./25. Oktober 2019 in München auf Einladung von Dr. Andreas Hendricks (Universität der Bundeswehr München). Folgendes ist aus der aktuellen Arbeit des AKs zu berichten:

► Arbeitsgruppen »Flächenmanagement« und »Ländlicher Raum«

Der inhaltliche Schwerpunkt der Arbeitsgruppe »Flächenmanagement« liegt mehr denn je in der nachhaltigen und sozial orientierten Stadtentwicklungs- und Bodenpolitik. Der zunehmende Wachstumsdruck, der große Mangel an bezahlbarem Wohnraum und bezahlbarem Bauland insbesondere in den Städten und Ballungszentren fordert Lösungsansätze, die vom AK gemeinsam mit weiteren Akteuren erarbeitet werden. Bei den gebietsbezogenen BauGB-Instrumenten (u.a. Umlegung, städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) einschließlich der kommunalen Baulandmodelle sind zunehmend wertermittlungstechnische Fragen zu klären; hierzu steht der Arbeitskreis im engen Austausch mit dem AK 6 »Immobilienwertermittlung«.

Die zweite Arbeitsgruppe »Ländliche Räume« beschäftigt sich aktuell mit den beiden Themen Klimaanpassung und Digitalisierung im ländlichen Raum. Der Digitalisierung wird bei der Stärkung ländlicher Regionen im Ringen gegen ihre zentralen Herausforderungen wie Landflucht, die älter werdende Gesellschaft oder der Rückzug von Versorgungsangeboten aus der Fläche ein enormes Potenzial zugesprochen – bisher ist jedoch oftmals noch zu wenig Handlungsbereitschaft seitens der Gemeinden zu beobachten. Hinsichtlich der Klimaanpassung ist zu untersuchen, welchen Beitrag das bewährte Instrument der Flurbereinigung leisten kann und ob ggf. auch andere Instrumente bzw. Vorgehensweisen erforderlich sind.

► Herausforderung Klimawandel

Der AK hat sich zum Ziel gesetzt, das anlässlich der INTERGEO 2013 in Essen von der Interessengemeinschaft Geodäsie vorgelegte Positionspapier »Die Geodäten und die Energiewende« (engl. Fassung: Geodesists and the Energy Turnaround) fortzuschreiben. Schwerpunkt der damaligen Diskussionen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft war insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien, mittlerweile erfolgt eine Diskursverschiebung hin

zum Klimawandel sowie von der Nachhaltigkeit hin zur Resilienz (Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingter Risiken).

► AK 5-Seminare

Am 2. Dezember 2019 fand in Halle (Saale) das 181. DVW-Seminar »Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen« statt. Mit über 100 Teilnehmern war das Seminar ausgebucht. Referenten/Referentinnen waren u.a. Prof. Karl-Heinz Thiemann, Martin Schumann, Dagmar Bix, Barbara Meierhöfer und Andreas Oeynhaus, die das Thema aus unterschiedlichen Sichtwinkeln beleuchteten. Das am 13. Januar 2020 in Bielefeld angebotene 187. DVW-Seminar zum gleichen Thema war mit über 60 Teilnehmern ebenfalls gut besucht. Das gleiche Seminar wird zum letzten Mal am 30. November 2020 in Würzburg angeboten. Weitere Veranstaltungen für die nächsten Jahre sind geplant (u.a. zur Unternehmensflurbereinigung, zur Wasserrahmenrichtlinie, zum ländlichen Wegebau).

Aus dem städtischen Blickwinkel geht es im Herbst nach Düsseldorf, dort findet am 29. Oktober 2020 ein DVW-Seminar zum Thema Baulandbereitstellung und nachhaltige Bodenpolitik statt.

Ein Hinweis an dieser Stelle: Unter dem Titel »Neue Wege digital und analog! Den Wandel in ländlichen Räumen aktiv gestalten« findet die 41. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG) vom 13. bis 15. Mai 2020 in Wiesbaden statt. Die Veranstaltung der DLKG unter dem Vorsitz von Prof. Karl-Heinz Thiemann geht den Fragen nach, wie die digitale Transformation als Chance für neue Wege der Landentwicklung genutzt werden kann und vor welche Auswirkungen und Herausforderungen die Digitalisierung die Landentwicklungsverwaltungen stellt.

► INTERGEO®

Auf der INTERGEO in Stuttgart hat der AK am 17. September 2019 zwei Sessions in enger Abstimmung mit dem AK 6 »Immobilienwertermittlung« und der ArgeLandentwicklung durchgeführt. Die Vorträge und Podiumsdiskussionen behandelten ausgewählte Fragestellungen der derzeit aktuellen Themen »Bezahlbares Bauland – aber wie? Neue Ansätze und Instrumente«, »Ab aufs Land!? Strategien und Instrumente für ländliche Räume«.

Referenten waren neben Mitgliedern des AK 5 u.a. Dr. Christoph Hemberger (Verband Region Stuttgart), Christiane Schneider und Steffen Bolenz (Landeshauptstadt Stuttgart),



Foto: DVW e.V., AK 5



Fotos: Martin Schumann

Oben: Treffen des AK 5 an der Universität der Bundeswehr München.

Unten: 181. DVW-Seminar zur Flurbereinigung am 2. Dezember 2019 in Halle (Saale)

Prof. Mark Michaeli (TU München) und Bürgermeister Wolfgang Borst (Stadt Hofheim i. Ufr.).

Auch auf der INTERGEO in Berlin wird der AK voraussichtlich am 15. Oktober 2020 mit Vortragsblöcken vertreten sein. Die thematischen Foren befassen sich nach aktuellem Planungsstand mit den Themen »Klimawandel und Landmanagement« und »Wem gehört die Stadt? Aktuelle Herausforderung der Boden- und Wohnungspolitik«. Teilweise werden die INTERGEO-Blöcke als Podiumsdiskussionen durchgeführt.

► Veröffentlichungen

Im Jahr 2019 sind in der Zeitschrift »Flächenmanagement und Bodenordnung« mehrere Aufsätze von AK-Mitgliedern erschienen, die u.a. die Themen Wohnungsmarkt, Baulandmodelle sowie städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen behandeln.

► Internationale Aktivitäten

Der AK ist in der FIG u.a. in der Kommission 8 »Spatial Planning and Development« engagiert. Die nächste FIG Working Week findet vom 10. bis 14. Mai 2020 in Amsterdam statt. Frank Friesecke wird dort mit einem Vortrag zum Thema »How to create affordable housing in growing cities? New directions for land regulations and housing policy in Germany« vertreten sein.

Des Weiteren sind verschiedene AK-Mitglieder international in der »European Academy of Land Use and Development« (Europäische Akademie für Bodenordnung, EALD) aktiv. Die Akademie lädt vom 3. bis 5. September 2020 in Wien zu ihrer nächsten Tagung ein.

► Nächste Termine

Die nächste Sitzung des AK 5 findet am 24./25. September 2020 in Kaiserslautern statt. Die Frühjahrssitzung im Jahr 2021 soll gemeinsam mit dem AK 6 »Immobilienwertermittlung« in Erfurt durchgeführt werden.

Dr. Frank Friesecke, Leiter AK 5
»Landmanagement«

... aus den Verwaltungen

Handlungsempfehlung zur Stärkung des Berufsstandes Vermessung/Geodäsie

Die Mitglieder der Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung des Deutschen Städtetags haben eine Handlungsempfehlung zum Berufsnachwuchs erarbeitet.

Geodäten fallen nicht vom Himmel – die Städte benötigen für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben hervorragend ausgebildetes Personal. Bezahlbares Wohnen und Mobilität sind derzeit die beiden größten Herausforderungen für Städte. Grundstücke für Wohnungsbau, Kindertagesstätten, Schulen, Radwege, aber auch Flächen für Wirtschaftsstandorte oder Ausgleichsmaßnahmen müssen zur Verfügung gestellt werden. Die Ämter für Geoinformation, Vermessung, Bodenordnung und Grundstückswertermittlung erfüllen dabei eine Vielzahl von Dienstleistungen.

Die kommunalen Ämter ergreifen koordinierte Maßnahmen zur Gewinnung, Ausbildung, Einstellung und Entwicklung von Fachkräften:

1. Die Ausbildung von Vermessungstechnikern/innen und Geomatikern/innen findet bedarfsgerecht in den Städten statt.
2. Die Städte sind mit den Leistungen des öffentlichen Dienstes ein attraktiver Arbeitgeber, das muss bei der Personalwerbung eine größere Rolle spielen.
3. Werbung für die Ämter und den Beruf ist notwendig, genauso wie die Zusammenarbeit mit den Universitäten und Hochschulen.

Die Handlungsempfehlung ist unter www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/veroeffentlichungen/mat/handlungsempfehlung_berufsstand_vermessung.pdf zu finden.

Klara Töpfer, Leiterin des Amtes für Geodaten und Kataster

Einsatz von UAV in der Vermessungsverwaltung der Kommunen

Moderne flächenhafte 3D-Vermessung mit UAV-Systemen | Handreichung des Deutschen Städtetages

Einfach zu steuernde, unbemannte Fluggeräte haben sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Aufgabenfeldern etabliert. Die auch als Drohnen, Mikro- und Multicopter bezeichneten Unmanned Aerial Vehicles (UAV) werden zum Beispiel in Industrie und Landwirtschaft, im Sicherheits- und Rettungswesen oder für Film- und Fotoaufnahmen genutzt.

Auch in der Vermessung kommt diese Technologie immer häufiger zum Einsatz. Die

Geräte sind schnell einsatzbereit und können sofort auswertbare Informationen sammeln, aus denen sich zum Beispiel 3D-Objekte berechnen lassen. Auf UAV-Plattformen können außerdem unterschiedliche Vermessungssensoren installiert werden, die je nach Bedarf und Einsatzbereich spezifische Erhebungen aus der Luft vornehmen.

Die Möglichkeiten der UAV-Erfassung ergänzen die klassischen Methoden der Photogrammetrie, also der Erkundung aus der Luft und vom Boden aus zum Zwecke der Raumdarstellung. Mit vergleichsweise geringem Aufwand können damit vollumfängliche Geodaten für konkrete raumbezogene Aufgabenstellungen gewonnen werden. Die Daten können vielfältig ausgewertet werden, zum Beispiel für die Bauplanung, für das Erstellen von Geländemodellen, für Bestandsdokumentationen oder in der Denkmalpflege.

Die vorliegende Handreichung stellt die Voraussetzungen zum Einsatz von UAV vor, identifiziert Einsatzbereiche und zeigt anhand von Best Practice-Beispielen Aufwand und Nutzen im Praxiseinsatz. Sie kann bei Entscheidungsprozessen zur Beschaffung von UAV-Geräten herangezogen werden.

Die Handreichung kann hier direkt heruntergeladen werden: www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/veroeffentlichungen/mat/handreichung_einsatz_uav_vermessungsverwaltung.pdf.

Neue Fachaufsicht in Bremen

Nach zwei Jahren Vakanz konnte mit Katrin Weke zum 1. Februar 2020 die Referatsleitung »Digitale Fachverfahren, Geoinformationswesen« bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen neu besetzt werden.

Weke stammt aus Sachsen-Anhalt und hat nach ihrer Ausbildung zur Vermessungstechnikerin und dem Studium des Vermessungswesens an der Universität Hannover das zweite Staatsexamen in Niedersachsen abgelegt. Nach verschiedenen Stationen in der niedersächsischen Kataster- und Vermessungsverwaltung war sie seit 2014 im niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, Referat Vermessung und Geoinformation, Kampfmittelbeseitigung als Vermessungsdirektorin u. a. für die Dienstaufsicht über die niedersächsischen ÖbVI sowie als Fachaufsicht für die kommunalen Vermessungsstellen zuständig. In der Neufassung des niedersächsischen LiegVermErlasses und des LiegKatErlasses hat sie ihre Handschrift hinterlassen.

In Bremen erwartet Weke neben der Fachaufsicht über das Landesamt Geoinformation Bremen und das Vermessungs- und Katasteramt Bremerhaven sowie die sieben bremischen ÖbVI das Thema GDI-FHB im

Kontext der GDI-DE. Innerhalb des Ressorts wird sie darüber hinaus mit ihrem Team verschiedene Fachverfahren im Rahmen der Bauleitplanung betreuen. *Ulrich Gellhaus*

Information Grundstücksmarktbericht Freistaat Sachsen 2019

Der Geld- und Flächenumsatz auf dem sächsischen Immobilienmarkt erhöhte sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 3 bzw. 6 % bei nahezu gleich bleibender Anzahl der Kaufverträge. Besonders in Leipzig und Dresden besteht Bedarf an Flächen für den individuellen Wohnungsbau, aber das Angebot schrumpft weiter. Das ist an der Preisentwicklung in den Großstädten und ihrem näheren Umland sichtbar. Beim Erwerb von Wohnungseigentum wächst der Bedarf in den ländlichen Regionen. Das allgemeine Preisniveau für Wohnflächen und landwirtschaftliche Flächen in Sachsen steigt an. Das zeigt die Bedeutung dieser Teilmärkte für den sächsischen Immobilienmarkt insgesamt.

Der Grundstücksmarktbericht Freistaat Sachsen 2019 kann kostenfrei auf www.boris.sachsen.de heruntergeladen werden.

Neuer Landesentwicklungsplan liegt aus

Bei Gesundheitsversorgung, Bildungsangeboten, Einkaufsgelegenheiten und anderen Aufgaben der Daseinsvorsorge sollen benachbarte Orte künftig stärker zusammenarbeiten. Dies sieht der Entwurf des Landesentwicklungsplans (LEP) Hessen 2020 (4. Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000) vor, der seit 3. Februar im Hessischen Wirtschaftsministerium und bei den drei Regierungspräsidien öffentlich ausgelegt wird.

»Die derzeitigen Vorgaben stammen noch aus dem Jahr 2000. Seitdem hat sich in Hessen viel verändert«, erläuterte Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. »Darauf müssen wir reagieren, damit alle Hessinnen und Hessen weiterhin guten Zugang zu Schulen, Kindergärten, Ärzten, Nahverkehr, Sport und Einzelhandel haben. Mit der Offenlage haben Bürgerinnen und Bürger, aber auch Städte, Gemeinden, Landkreise nun die Möglichkeit, zu den geplanten Änderungen Stellung zu nehmen.«

Der Plan ist online abrufbar unter <https://landesplanung.hessen.de/lep-hessen/viertes-Aenderungsverfahren-2020>. Stellungnahmen sind möglich über die von dort zugängliche Beteiligungsplattform. Alle Hessinnen und Hessen können bis zum 24. April 2020 Anregungen und Bedenken vortragen, die dann in die Abwägung einfließen. Der finale Plan wird vom Kabinett beschlossen und bedarf der Zustimmung des Landtags.

III Rahmen für Ausbau der Windenergie

Teilregionalplan Südhessen verabschiedet

Die Landesregierung hat die rechtliche Grundlage für die Windkraft-Vorranggebiete und damit den Ausbau der Windenergie in Südhessen genehmigt. Wie Wirtschafts- und Energieminister Tarek Al-Wazir mitteilte, hat das Kabinett dem im Juni 2019 von der Regionalversammlung Südhessen und der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Frankfurt/RheinMain beschlossenen Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien des Regionalplans Südhessen/Regionalen Flächennutzungsplans 2010 nach gründlicher Prüfung zugestimmt: »Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine Energieversorgung, die auf erneuerbaren Quellen basiert«, sagte der Minister und lobte die fachliche Arbeit und das Engagement der Regionalversammlung Südhessen, des Regierungspräsidiums Darmstadt und des Regionalverbandes Frankfurt/RheinMain.

Der Sachliche Teilplan Erneuerbare Energien weist Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie aus. Dies soll den Windenergieausbau bündeln und auf die am besten geeigneten Flächen konzentrieren. Dabei bedarf jede einzelne Anlage weiterhin einer eigenen Prüfung auf etwaige Konflikte mit Besiedlung oder Naturschutz. »Auch künftig wird keine Anlage ohne Genehmigung errichtet«, sagte der Minister.

Landesweit sollen sich die Vorranggebiete auf etwa zwei Prozent der Fläche beschränken; die übrigen 98 Prozent werden damit zu Ausschlussflächen, auf denen neue Windenergieanlagen grundsätzlich nicht mehr möglich sind.

In Nord- und Mittelhessen sind die Vorranggebiete bereits festgelegt und umfassen dort zwei bzw. 2,2 Prozent der jeweiligen Fläche des Regierungsbezirks. Im Teilplan für Südhessen sind im ersten Schritt etwa 10.200 Hektar für die Windenergie vorgesehen. Dies entspricht rund 1,4 Prozent der Fläche des Regierungsbezirks. Damit sind jetzt 1,85 Prozent der Fläche Hessens Vorranggebiet für die Nutzung der Windenergie. Damit ist das Ziel, zwei Prozent der Landesfläche als Vorranggebiet für die Windkraft auszuweisen, nahezu erreicht.

Darüber hinaus enthält der Plan für Südhessen sogenannte »Weißflächen«, die noch nicht als Vorrang- oder Ausschlussflächen eingestuft sind. Über ihren Status soll in einem weiteren Änderungsverfahren entschieden werden.

Der Sachliche Teilplan wurde erstmals im Frühjahr 2014 und erneut im Frühjahr 2017 in allen Gemeinden des Regierungsbezirks Darmstadt veröffentlicht, um Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Kommunen und Verwaltungen und andere Institutionen zu beteiligen. »Alle Argumente wurden geprüft

und abgewogen«, sagte Al-Wazir. »Ich danke allen, die sich beteiligt haben und freue mich über die lebendige Diskussion.«

Der Sachliche Teilplan besteht aus einem rund 100 Seiten umfassenden Textteil sowie Karten. Die Genehmigung wird in Kürze im Staatsanzeiger veröffentlicht; damit tritt er in Kraft. Schon jetzt ist er auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Darmstadt unter <https://rp-darmstadt.hessen.de> zugänglich. Die Planänderung der »Weißflächen« soll noch in diesem Jahr zum Zwecke der Beteiligung veröffentlicht werden.

III Preisanstieg von Immobilien auch 2019 ungebrochen

Häuser und Wohnungen wurden im vergangenen Jahr teurer – starke regionale Unterschiede in Nord- und Südhessen

Kein Ende des Booms von Immobilienpreisen in Sicht – das ist das Ergebnis der nun vorgelegten Trendmeldung der Zentralen Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte des Landes Hessen (ZGGH). Nicht nur der Preisanstieg bleibt weiterhin ungebrochen. Die Nachfrage nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern in Hessen kennt ebenso nach oben keine Grenzen. Als Ursache dafür gilt insbesondere die anhaltende Niedrigzinspolitik. Die Zahlen zeigen allerdings auch, dass die Zahl der geschlossenen Kaufverträge erneut gesunken ist. Das hängt damit zusammen, dass die Baubranche den Nachfrageüberschuss in weiten Teilen nicht decken kann.

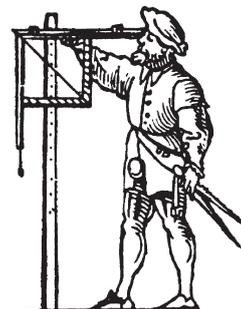
Als Datenquelle für die Trendmeldung der ZGGH dienen die Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse, in denen alle tatsächlich realisierten und notariell beurkundeten Kaufverträge anonymisiert erfasst werden. Die ermittelten Durchschnittswerte müssen sich im Laufe der kommenden Monate bestätigen und fließen dann in den Immobilienmarktbericht des Landes Hessen 2020 ein. Dieser enthält weitere Detailinformationen und wird im Juni 2020 veröffentlicht.

Die aktualisierten Daten für Wohnimmobilien wurden darüber hinaus bei der Fortschreibung des Immobilienpreiskalkulators (IPK Hessen) berücksichtigt. Damit können Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Kaufinteressierte individuelle Schätzungen von einzelnen Objekten per Knopfdruck erhalten. Das aktualisierte Online-Produkt steht den Nutzerinnen und Nutzern unter www.gds.hessen.de seit Ende Januar gebührenpflichtig zur Verfügung. Damit leisten die Gutachterausschüsse, die vergangenes Jahr von 44 auf 18 Ausschüsse organisatorisch verschlankt wurden, einen Beitrag zur größtmöglichen Transparenz auf dem Immobilienmarkt.

... andere Verbände und Vereine

III 14. Dortmunder Symposium zur Vermessungsgeschichte

Am 20. April 2020 findet das 14. Dortmunder Symposium zur Vermessungsgeschichte mit dem Thema »Geodätische Technikgeschichte« im Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund (Hansastraße 3) statt.



Die Technikgeschichte beleuchtet bedeutsame und meist faszinierende Entwicklungen unterschiedlicher Technologien. Sie sind der Motor für unser gesellschaftliches Zusammenleben und -arbeiten. Bekannte Beispiele wie die Entwicklung der Dampfmaschine, die Erfindung des elektrischen Lichts, des Telefons oder auch die des Internets bezeugen deren wesentlichen Einfluss auf die Industrialisierung bzw. auf die allgemeine sozioökonomische Entwicklung der Menschheit.

Das Vermessungswesen war und ist mit technischen Neuerungen stets eng verbunden. Die Technikgeschichte der Geodäsie umfasst daher ein weites Spektrum der allgemeinen Geschichte der Technik. Da ist zum einen die besondere Beziehung der Geodäsie zur Mathematik, die Gegenstand des ersten Vortrags sein wird. Einem Teilaspekt zur Vermittlung von Technikgeschichte im Hochschulbereich ist der zweite Vortrag gewidmet. Im dritten Vortrag stehen die Beziehungen zwischen der allgemeinen Kulturgeschichte und der Technikgeschichte im Mittelpunkt und im vierten Vortrag geht es um didaktische Überlegungen, die generell zu einer optimierten Vermittlung von Technikgeschichte beitragen sollen, mit dem Ziel, diese für die Fachwelt insbesondere aber auch für die interessierte Öffentlichkeit, verständlich und nachvollziehbar aufzubereiten.

Spannende Themen ... lassen Sie sich inspirieren. Bitte melden Sie sich bis zum 10. April per E-Mail (info@vermessungsgeschichte.de) an. Weitere Infos gibt es unter www.vermessungsgeschichte.de.

Einbanddecke 2019

Die weinrote Leinen-Einbanddecke für den 144. Jahrgang 2019 der zfv kann zum Preis von 14,00 € zzgl. Versandkosten beim Verlag bestellt werden.

Wißner-Verlag
Im Tal 12, 86179 Augsburg
Fax: 0821 25989-99
shop@geodaesie.info
www.geodaesie.info



Positionspapier des VDV zu Angebotsanfragen

Es ist gängige Praxis, dass bei einer Ausschreibung mehrere Anbieter »eingeladen« werden, ein kostenfrei erstelltes Angebot abzugeben. Mindestens drei Anbieter werden gefragt, oft auch fünf oder sogar noch mehr. Bei fünf angefragten Büros erstellen bei nur einer Beauftragung somit 80 % der Anbieter ihr Angebot im wahrsten Sinne des Wortes umsonst. Diese tägliche Erfahrung ist unbefriedigend und auch nicht zielführend, sollen doch Geschäftspartner nach dem »auf Augenhöhe«-Prinzip zusammenkommen und qualitativ hochwertig und wirtschaftlich zusammenarbeiten. Hier wird das Leistungs- und Qualitätsprinzip dem Preisdumping geopfert.

Die ursprüngliche Idee, eine größere Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung für den Ausschreibenden zu erlangen, wird so nicht erreicht. Die Ausschreibenden sind im Vorfeld nicht mehr bemüht eine qualitative Auswahl der einzuladenden Anbieter zu treffen. Im Gegenteil, immer öfter berichten Büros, dass sie nur angefragt werden, damit die Mindestzahl von drei Bietern erreicht wird. Eine Vergleichbarkeit der Angebote ist bei vielen Ausschreibungen aufgrund der unzureichenden Leistungsbeschreibung nicht gegeben. Sehr oft wird das vermeintlich günstigste Angebot angenommen. Das wirtschaftlichste Angebot bleibt auf der Strecke. Einziges Bewertungskriterium ist der Preis.

► **Problem:** Gegenwärtig werden Angebote im Bereich des Vermessungswesens gratis erstellt. Diese Angebote sind nicht nur umfangreich, sondern bedürfen auch der Einarbeitung in wechselnde Ausschreibungsbedingungen. Die Erstellung eines Angebotes dauert somit viele Stunden und manchmal auch Tage. Zusätzlich werden erstellte Angebote für neue Ausschreibungen verwendet, ohne dass der Autor dafür eine Vergütung oder Nutzungsentschädigung erhält. Diese unentgeltlich erbrachten Leistungen summieren sich Deutschlandweit auf mehrere Milliarden Euro und der Staat verzichtet auf immense Steuereinnahmen.

In vielen Branchen ist es seit langem üblich, für Kostenangebote Vergütungen zu verlangen, die im Falle einer Beauftragung verrechnet werden. Bei Autoreparaturwerkstätten ist es gang und gäbe, bei Handwerkern auch und seit neuestem wird sogar für Angebote eines Telefonanschlusses eine Angebotsgebühr verlangt.

► **Lösung:** Die Lösung ist einfach wie auch schnell umzusetzen. Angeforderte Angebote, die von Vermessungsbüros in vorgegebenen Rahmen abgegeben werden sollen, müssen vergütet werden. Nur so kann die dafür aufgewendete Zeit wirtschaftlich dargestellt und anerkannt werden. Ein individuell angefordertes Angebot ist eine Leistung, die vergütet werden muss!

VDV

Start der Vernetzungsinitiative »Gemeinsam für das Quartier«

Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2020 in Berlin

Die Zukunft der europäischen Stadt liegt in der Entwicklung lebendiger, vielfältiger und stabiler Quartiere. Dafür sind verlässliche Allianzen notwendig zwischen den etablierten Akteuren der Stadtentwicklungspolitik – etwa Immobilien- und Wohnungswirtschaft – und innovativen, engagierten Playern, die immer mehr an Bedeutung gewinnen: Zivilgesellschaft, kulturelle und kreativwirtschaftliche Organisationen. Denn sie alle tragen zu einer nachhaltigen Quartiersentwicklung bei. Diese verschiedenen Akteure zusammenzubringen und dazu beizutragen, dass sie zusammenarbeiten, statt nebeneinander her oder gar gegeneinander – das ist das Ziel der Vernetzungsinitiative »Gemeinsam für das Quartier«.

»Im Mittelpunkt muss das gemeinsame Bemühen stehen, die Vielfalt, das Miteinander und die Entfaltung urbaner Lebensstile, Arbeitsformen und Kulturen zu befördern. Dafür müssen wir Entfaltungsräume öffnen und fördern«, sagte Christian Huttenloher, Generalsekretär des DV, bei der Auftaktveranstaltung der Initiative am 20. Februar 2020 in Berlin.

Die Vernetzungsinitiative »GEMEINSAM FÜR DAS QUARTIER« wird vom Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung (DV) gemeinsam mit dem Netzwerk STADT ALS CAMPUS organisiert und vom Büro plan zwei fachlich und organisatorisch begleitet. Der Bund unterstützt die Initiative im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik.

Einen Bericht zur Auftaktveranstaltung finden Sie unter www.deutscher-verband.org/aktivitaeten/netzwerke/initiative-gemeinsam-fuer-das-quartier/auftaktveranstaltung.html#c1876.

Weitere Informationen zur Vernetzungsinitiative »Gemeinsam für das Quartier« gibt es unter www.deutscher-verband.org/aktivitaeten/netzwerke/initiative-gemeinsam-fuer-das-quartier.html.



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

Termine Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

HS Anhalt

Do., 23.4.2020: »Korrelationen kreuz und quer, Fehler auf und ab: Ein neuartiges Fehlermodell für geodätische Zeitreihen«, Prof. Dr. Boris Kargoll, Hochschule Anhalt, Institut für Geoinformation und Vermessung

Do., 14.5.2020: »ARIS – ein Baustein in der digitalen Kommunikation zwischen Land und Kommunen«, Dipl. Ing. Bernhard Hintzen, Referatsleiter Flächenmanagement, Amtliches Raumordnungs-Informationssystem, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Do., 18.6.2020: »Entstehung und Wert der Separationskarten in der preuß. Provinz Sachsen und in Anhalt«, Dipl. Ing. Frank Reichert, BDVI-Geschäftsstellenleiter Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Gebäude 04, Raum R113 der Hochschule Anhalt, Bauhausstraße 8, 06846 Dessau-Roßlau.

HTW Dresden

Di., 21.4.2020: »Wohnungsmärkte unter Druck – Können bodenpolitische Instrumente helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, Technische Universität Dresden, Geodätisches Institut, Professur für Landmanagement

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 211 im Zentralgebäude der HTW Dresden (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof), Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

TU Dresden

Mi., 8.4.2020: »Globale Veränderungen von Vegetation und Feuern. Mit Umweltfernerkundung für die Zukunft lernen.«, JProf. Dr. Matthias Forkel, Technische Universität Dresden

Mi., 20.5.2020: »Raum-zeitliches Monitoring über Skalen – Ein Beitrag der Geomatik an der TU Clausthal«, Prof. Dr.-Ing. Jens-André Paffenholz, Technische Universität Clausthal

Die Vorträge beginnen um 16.30 Uhr im Hörsaal SCH A316 im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden, Münchner Platz 3, 01187 Dresden.

INTERGEO®
 13.–15.10.2020 • BERLIN
 21.–23.09.2021 • HANNOVER
 18.–20.10.2022 • ESSEN
 www.intergeo.de

III UAS Frankfurt

Do., 23.4.2020: »Blockchain – Technologie und Potenziale in der öffentlichen Verwaltung«, Prof. Wolfgang Prinz, PhD, Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT, RWTH Aachen

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Raum 601 des Gebäudes 1 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt/M.

III KIT Karlsruhes

Do., 28.5.2020: »Datenfusion und maschinelles Lernen für die moderne Fernerkundung«, PD Dr.-Ing. Michael Schmitt, TUM
 Do., 25.6.2020: »DVW BW Nachwuchs-Forum »Kompetent in den Beruf«, M.Sc. Helen Blackler, Arbeitskreis 1 »Beruf«, DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Jordan-Hörsaal, Gebäude 20.40, des KIT, Englerstraße 7, 76131 Karlsruhe.

III Jade HS Oldenburg

Do., 7.5.2020: »Abgrenzung von Meeresgrundbiotopen in der deutschen Nordsee: Forschungsstand und -perspektiven aus Sicht des Meeresnaturschutzes«, Prof. Dr. habil. Roland Pesch, Jade Hochschule Oldenburg
 Do., 28.5.2020: »Virtual Reality – Mitten drin statt nur dabei oder eine neue Welt für Geodäten?«, Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Kersten, HafenCity Universität Hamburg

Die Vorträge beginnen um 15.45 Uhr im Gebäude HB1 im Raum E 07 der Jade Hochschule, Ofener Straße 16, 26121 Oldenburg.

III LGB Potsdam

Do., 23.4.2020: »GNSS im Umbruch – neue Möglichkeiten der zentimeter-genauen satellitengestützten Positionsbestimmung«, Prof. Dr.-Ing. habil. Lambert Wanninger, TU Dresden
 Do., 7.5.2020: »Smart Mapping«, Dr. Markus Seifert, Leiter der Adv-Arbeitsgruppe Smart Mapping, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr Haus 48 Raum 416 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.

Ankündigungen

III 2020

8.4.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
 20.4.: 14. Symposium zur Vermessungsgeschichte, Dortmund
 21.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden
 23.4.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau
 23.4.: UAS Frankfurt, Geod. Koll., Frankfurt
 23.4.: LGB Potsdam, Geod. Koll., Potsdam
 5.–6.5.: Internationales 3D-Forum, Lindau
 7.5.: Jade Hochschule, Geod. Koll., Oldenburg
 7.5.: LGB Potsdam, Geod. Koll., Potsdam
 14.5.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau
 20.5.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden
 28.5.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe
 28.5.: Jade Hochschule, Geod. Koll., Oldenburg
 18.6.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau
 25.6.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe
 13.–15.10.: INTERGEO 2020 Berlin
 27.10.: RWTH Aachen, Festkolloquium, Aachen

III Ankündigung Festkolloquium

Festkolloquium des Geodätischen Instituts anlässlich der 150-Jahr-Feier der RWTH Aachen University am 27. Oktober 2020

Als im Jahr 1870 die Königlich Rheinische-Westfälische Polytechnische Schule in Aachen eröffnet wurde, standen die naturwissenschaftlichen und technischen Fachbereiche im Vordergrund. Die konsequente Ausrichtung auf eine ingenieurtechnische und praxisorientierte Ausbildung mit dem Ziel, die industriellen Fortschritte zu begleiten und voranzutreiben, ist eine Erfolgsgeschichte. Die heutige RWTH Aachen University bietet mittlerweile Studienmög-

lichkeiten für rund 45.000 Studierende und beschäftigt rund 9.500 Mitarbeiter. Der langen Tradition verbunden und gleichzeitig optimistisch in die Zukunft schauend, steht das Jubiläumsjahr 2020 ganz im Zeichen des Mottos »150 Jahre RWTH. Lernen. Forschen. Machen.«

Über das ganze Jahr verteilt finden an der RWTH unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen anlässlich des Jubiläums statt. Auch das Geodätische Institut (gia) beteiligt sich mit einem Festkolloquium am 27. Oktober 2020 an der Veranstaltungsreihe, gehörte die Geodäsie mit Friedrich Robert Helmert als ersten Lehrstuhlleiter für »Praktische Geometrie und Geodäsie« doch zu den Abteilungen der ersten Stunde.

Im Rahmen des Festkolloquiums wird Prof. Peter Sparla auf 150 Jahre Studierendenausbildung in Aachen zurückschauen, Prof. Dr. Dr. h.c. Harald Schuh beleuchtet den Beitrag der Geodäsie zur Lösung aktueller globaler Probleme und Prof. Jörg Blankenbach skizziert die Gegenwart und wagt einen Ausblick in die Zukunft.

Wir freuen uns, alle Personen, die sich mit dem gia verbunden fühlen, seien es Ehemalige, Geschäftspartner, Studierende, Geodäsiefreunde oder einfach nur Interessierte zum Festkolloquium in Aachen begrüßen zu dürfen.

Bitte beachten Sie für weitere Informationen unsere Homepage unter www.gia.rwth-aachen.de, auf der in Kürze ein Informationsflyer eingestellt wird. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine Anmeldung zu der kostenlosen Veranstaltung bis spätestens zum 1. Oktober 2020. Anmeldungen können bereits jetzt über <https://eveeno.com/376303335> vorgenommen werden.

Fortbildung

Seminarankündigung: Arbeitschutz 2020 – »Sicherheit hat Vorfahrt!«

Der DVW-Arbeitskreis 1 »Beruf« veranstaltet gemeinsam mit dem DVW Saarland e.V. am 29. Oktober 2020 in Homburg an der Saar ein Seminar zum Thema »Arbeitschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen«. Der Schutz vor Gefahren sowohl im Innendienst als auch auf Baustellen an Straßen oder im Leitungsbereich wird dabei in vermessungsspezifischen Vorträgen behandelt. Aus der Sicht eines Juristen und einer Expertin für Stressbewältigung werden zusätzlich Präventivmaßnahmen präsentiert. Die geplante Herausgabe der neuen DGUV-Information zu Vermes-



Foto: sigurdquast.com

sungsarbeiten wird ebenso angesprochen wie Praxisbeispiele aus dem geodätischen Alltag.

Reservieren Sie sich den Termin für Ihre Planung im Herbst. Weitere Informationen folgen in Kürze unter www.dvw.de/fortbildung/seminarankundigungen.

Diverses

Wie verformen sich Rotorblätter bei Windböen?

Erste Messungen im Oldenburger Windkanal | Wie sich Windkraftanlagen bei Turbulenzen verformen, untersuchen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Jade Hochschule, der Universität Oldenburg und der Hochschule Emden/Leer derzeit in dem Forschungsprojekt TurbuMetric. »Ziel unseres Projekts ist es, Messverfahren zu entwickeln, die die Deformation der Rotorblätter bei gleichzeitiger Messung des Windfeldes abbilden«, sagt Projektleiter Prof. Dr. Thomas Luhmann von der Jade Hochschule. »Mit diesem Wissen lassen sich Maßnahmen zur Reduktion der Lasten ableiten, was die Lebensdauer der Rotorblätter verlängert, oder auch neue Rotorblätter designen, die auch in turbulenten Strömungen gut funktionieren.« Über das Verhalten von Rotorblättern bei normalem Wind gebe es bereits Erkenntnisse, jedoch noch keine geeigneten Messverfahren des Verhaltens bei extremen Böen.

Erste Messungen im Windkanal | Erste experimentelle Versuche führten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler jetzt im großen Windkanal des Zentrums für Windenergieforschung (ForWind) am Institut für Physik der Universität Oldenburg durch. Durch das in seinen Abmessungen und Eigenschaften einzigartige Forschungsgerät können Turbulenzen kontrolliert erzeugt und dadurch realitätsnahe Windfelder und ihr Zusammenwirken mit Windenergieanlagen untersucht werden. Die Untersuchungen werden an einer Modellwindanlage mit 90 Zentimeter langen Rotorblättern durchgeführt – etwa 70-mal kleiner als in der Realität. Die Blätter drehen sich mit 600 Rotationen pro Minute, sodass die Blattspitze eine Geschwindigkeit von 57 Meter pro Sekunde erreicht. »Wir müssen daher ein höchst dynamisches Messverfahren entwickeln, das die ganze Fläche des Rotorblattes erfasst und berührungslos funktioniert, sodass die Messungen nicht verfälscht werden«, erklärt Luhmann.

Winzige Partikel sichtbar machen und erfassen | Um die turbulente Strömung und die Verformung der Rotorblätter gleichzeitig erfassen zu können, werden im Forschungsprojekt TurbuMetric zwei Verfahren kombiniert: die PIV-Messmethode und photogrammetrische Messungen.

Mit der Particle-Image-Velocimetry (PIV-) Methode macht ein Laser winzige, der Luft zugesetzte Partikel sichtbar und High-Speed-Kameras erfassen die Bewegungen der Partikelströme. Die vorbeiströmenden

Relativistische Geodäsie: Höhenbestimmung mit Atomuhren

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Erdmessung der Leibniz Universität Hannover arbeiten zusammen mit nationalen und internationalen Gruppen an einem neuen geodätischen Verfahren zur Höhenbestimmung mit Atomuhren. Das Magazin Eos der American Geophysical Union berichtete 2019 darüber in einem Artikel: <https://eos.org/features/einstein-says-its-309-7-meter-clock>.



Foto: Jürgen Müller

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.fbg.uni-hannover.de/fakultaet/news-veranstaltungen/news/aktuelles-detailansicht/news/relativistische-geodaesie-vom-kreidestrich-an-der-hafenmauer-zum-atomaren-standard.

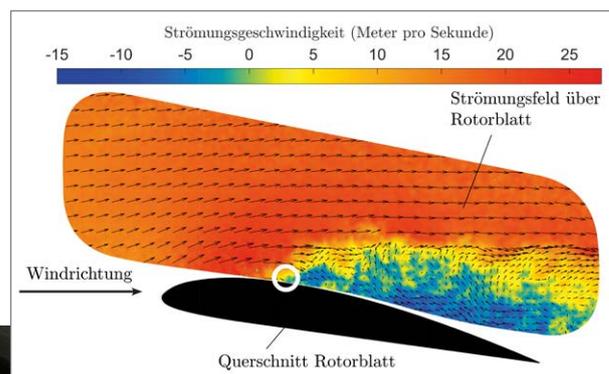
Partikel eines ganzen Strömungsfeldes werden fotografiert und aus der Änderung ihrer Positionen von einem Bild zum nächsten werden Strömungsrichtung und -geschwindigkeit berechnet. Die Kameras machen dabei jeweils bis zu 12.000 Bilder pro Sekunde, wodurch die Ergebnisse eine sehr hohe zeitliche und räumliche Auflösung gewinnen. »Von besonderem Interesse ist, wann und wie die Strömung vom rotierenden Blatt abreißt und welche Windsituationen zu den größten Schlägen und damit zu den größten dynamischen Lasten auf die Komponenten der Windenergieanlage führen«, erklärt Projektleiter Dr. Gerd Gülder von ForWind.

Kombiniert wird das PIV-Verfahren mit photogrammetrischen Messungen. Vier Highspeed-Kameras beobachten das gesamte Windrad und erfassen 200 Bilder pro Sekunde. »Aus den aufgenommenen Bild-daten lassen sich 3D-Punktwolken ableiten und daraus die Verformungen bestimmen«,

erklärt Simon Nietiedt, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Jade Hochschule. »Das Ergebnis liefert Daten für die gesamte Fläche der Rotorblätter und ist hochgenau – trotz der hohen Dynamik des Messobjektes.« Eine Herausforderung bestünde darin, beide Systeme so zu kombinieren, dass alle Daten zeitlich und geometrisch korrekt in einem System abgebildet werden.

Über das Projekt | Das Forschungsprojekt »TurbuMetric – Optische 3D-Messtechniken zur Erfassung von dynamischen Fluid-Struktur-Interaktionen in turbulenten Windumgebungen« ist ein Verbundprojekt der Jade Hochschule, der Universität Oldenburg und der Hochschule Emden/Leer. Es wurde in 2018 vom niedersächsischen Wissenschaftsministerium für drei Jahre bewilligt und wird mit einer Summe von rund 1,3 Millionen Euro durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Rechts: Strömungsfeld über dem Rotorblatt einer Modellwindturbine. Der Kreis markiert den Strömungsabriss. Unten: Versuchsaufbau im turbulenten Windkanal mit Modellwindturbine (Rotordurchmesser 1,8 Meter) und Laser



Grafik: T. Wester, ForWind

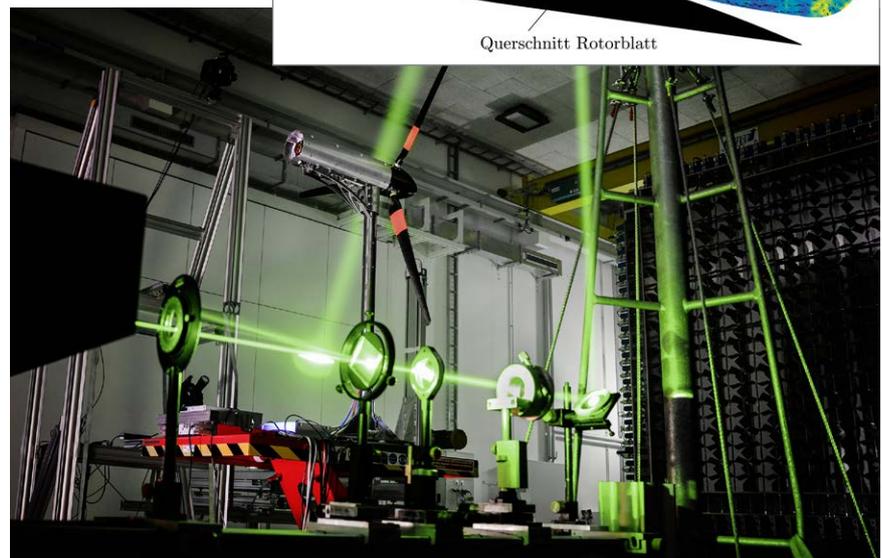


Foto: J. Puczyłowski, ForWind